

Modulhandbuch

**Erziehungswissenschaftliches Studium für
Lehramt Grundschule/ Mittelschule (LPO UA 2012)**

Lehramt

Sommersemester 2019

Allgemeine Informationen

Im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums (EWS) im Lehramtsstudium sind verschiedene Fächer und Module zu studieren. In diesem Modulhandbuch sind die Informationen gebündelt, die auf der jeweiligen Lehrstuhlseite ebenso zu finden sind, so dass eine Übersicht auf einen Blick möglich ist.

Das Modulhandbuch ist strukturiert nach den einzelnen Modulabschnitten und innerhalb deren nach den Fächern. Im Teil „Pflichtbereich“ sind weitere spezifische Informationen der Fächer aufgeführt.

Modulplan EWS – Grundschule bzw. Mittelschule

1.1 Pädagogisch-didaktisches Praktikum

	Module	LP	Bereich	Empf. Sem.
Basismodul	EwS-Prak	6	Praktikum	1.-3. Semester

1.2 EWS

	Module	LP	Bereich	Empf. Sem.
Basismodule	EwS-AP-01	7	Allg. Pädagogik	1.-5. Semester
	EwS-Sch-01	7	Schulpädagogik	
	EwS-Psy-01	5	Psychologie	1. Semester
Aufbaumodul	EwS-Psy-11	6	Psychologie	2.-5. Semester
		5	studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum ¹⁾	4.-6. Semester
Vertiefungsmodul (optionales)	EwS-AP-11 oder EwS-Sch-11 oder EwS-Psy-21	5	Allg. Pädagogik oder Schulpädagogik oder Psychologie	5.-7. Semester
Summe Pflichtbereich:		35		

1) An der Universität Augsburg werden die Leistungspunkte für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum zu den LP der Erziehungswissenschaften gezählt.

*Studium d. Gesellschaftswissenschaften bzw. Theologie/Philosophie**

Modulbezeichnung	Modulsignatur	LP	Empf. Sem.
Bereich I: Gesellschaftswissenschaften			
Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften	GsHsGW-31-Pol 1	3	1.-5. Semester
	GsHsGW-31-Pol 2	5	
Soziologie in Gesellschaftswissenschaften	GsHsGW-31-Soz 1	3	
	GsHsGW-31-Soz 2	5	
Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften	GsHsGW-31-Vol 1	3	
	GsHsGW-31-Vol 2	5	
<i>Summe Pflichtbereich I:</i>		<i>3 oder 5</i>	
Bereich II: Theologie bzw. Philosophie			
Philosophie	GsHsPTh-31-Phi 1	3	1.-5. Semester
	GsHsPTh-31-Phi 2	5	
Evangelische Theologie*	GsHsPTh-31-eRe 1	3	
	GsHsPTh-31-eRe2	5	
Katholische Theologie*	GsHsPTh-31-kRe 1	3	
	GsHsPTh-31-kRe 2	5	
<i>Summe Pflichtbereich II:</i>		<i>3 oder 5</i>	
Summe Pflichtbereich I+II		8*	

* Im Wahlpflichtbereich müssen insgesamt 8 LP belegt werden, davon mind. 3 LP in GsHsTPH-31, bei Unterrichts- oder Didaktikfach Evangelische bzw. Katholische Theologie mind. 5 LP in GsHsTPH-31 in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!)

Übersicht nach Modulgruppen

1) 004 EWS-Pflichtbereich (LPO UA 2012) (ECTS: 25)

PÄD-9000 (= EwS-AP-01): Basismodul Allgemeine Pädagogik (= Basismodul Allgemeine Pädagogik) (7 ECTS/LP) *	6
SPK-0010 (= EwS-Sch-01): Basismodul Schulpädagogik (= Basismodul Schulpädagogik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	8
PSY-1004 (= EwS-Psy-01): Psychologie Basismodul (= Psychologie Basismodul) (5 ECTS/LP) *	10
PSY-1005 (= EwS-Psy-11): Psychologie Aufbaumodul (= Psychologie Aufbaumodul) (6 ECTS/LP) *	12

2) 005 EWS-Optionaler Bereich (LPO UA 2012) (ECTS: 5)

Es sind Leistungen aus einem der Bereiche zu erbringen. Entweder Sie besuchen Veranstaltungen aus der Allgemeinen Pädagogik, aus der Schulpädagogik ODER aus der Psychologie. Die Wahl des Faches hat keinen Einfluss auf das EWS-Staatsexamen!

PÄD-9010 (= EwS-AP-11): Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer (= Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer) (5 ECTS/LP) *	17
SPK-0060 (= EwS-Sch-11): Aufbaumodul Schulpädagogik (= Aufbaumodul Schulpädagogik) (5 ECTS/LP) *	22
PSY-1006 (= EwS-Psy-21): Psychologie Vertiefungsmodul (= Psychologie Vertiefungsmodul) (5 ECTS/LP) *	24

3) 006 EWS-Wahlpflichtbereich (3LP) (LPO UA 2012) (ECTS: 3)

Zum Wahlpflichtbereich EWS Grund- & Mittelschule zählen folgende Fächer:

Bereich I: Gesellschaftswissenschaften

- Politik/Politische Bildung
- Soziologie
- Europäische Ethnologie/Volkskunde

Bereich II: Theologie & Philosophie

- Philosophie
- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie

Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3 LP in Gesellschaftswissenschaften und 5 LP in Theologie/Philosophie oder 5 LP in Gesellschaftswissenschaften und 3 LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen. Bei Studierenden mit Unterrichtsfach Evangelische bzw. Katholische Theologie müssen 5 LP in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!) erworben werden.

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

PBD-0201 (= GsHsGW-31-Pol 1): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/ Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften) (3 ECTS/LP) *	26
SOZ-1100 (= GsHsGW-31-Soz 1): Soziologie Gesellschaft 1 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) (3 ECTS/LP) *	28
KEE-4010 (= GsHsGW-31-Vol 1): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften) (3 ECTS/LP) *	29
PHI-0022 (= GsHsPTh-31-Phi 1): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-PTh-31-Phi1 (= Philosophie) (3 ECTS/LP) *	31
ETH-0027 (= GsHsPTh-31-eRe 1): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie) (3 ECTS/LP) *	37
KTH-7301 (= GsHsPTh-31-kRe 1): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP (= Katholische Theologie) (3 ECTS/LP) *	39

4) 007 EWS-Wahlpflichtbereich (5LP) (LPO UA 2012) (ECTS: 8)

Zum Wahlpflichtbereich EWS Grund- & Mittelschule zählen folgende Fächer:

Bereich I: Gesellschaftswissenschaften

- Politik/Politische Bildung
- Soziologie
- Europäische Ethnologie/Volkskunde

Bereich II: Theologie & Philosophie

- Philosophie
- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie

Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3 LP in Gesellschaftswissenschaften und 5 LP in Theologie/Philosophie oder 5 LP in Gesellschaftswissenschaften und 3 LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen. Bei Studierenden mit Unterrichtsfach Evangelische bzw. Katholische Theologie müssen 5 LP in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!) erworben werden.

PBD-0202 (= GsHsGW-31-Pol 2): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften) (5 ECTS/LP) *	40
SOZ-1200 (= GsHsGW-31-Soz 2): Soziologie Gesellschaft 2 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) (5 ECTS/LP) *	42
KEE-4030 (= GsHsGW-31-Vol 2): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften) (5 ECTS/LP) *	44
PHI-0023 (= GsHsPTh-31-Phi 2): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-PTh-31-Phi2 (= Philosophie) (5 ECTS/LP) *	46
ETH-0028 (= GsHsPTh-31-eRe 2): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie) (5 ECTS/LP) *	52
KTH-7302 (= GsHsPTh-31-kRe 2): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP (= Katholische Theologie) (5 ECTS/LP) *	54

5) 008 Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2012)

SPK-0001 (= EwS-Prak): Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2012)) (6 ECTS/LP) *55

6) 086 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (LPO UA 2012) GS/HS/MS

Das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum ist im gewählten Unterrichtsfach abzuleisten. Die 5 ETCS werden im erziehungswissenschaftlichen Bereich verbucht.

GER-4105 (= GsHsD-13-DID): Deutschdidaktik Aufbaumodul Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Deutsch) (5 ECTS/LP) *60

DAF-5301 (= DDZ – 34 - Prak): Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache (= Praktikumsmodul 1 Deutsch als Zweitsprache) (5 ECTS/LP) *62

EAS-3400 (= GsHsE 142 DID): English and American Studies (Didactics): Internship (P+Ü, 5 LP) (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Englisch) (5 ECTS/LP) * 65

GEO-3102 (= GsHsGeo-12-PR): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (= Fachdidaktik Aufbaumodul Geographie Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geographie) (5 ECTS/LP) * 67

GES-7109 (= GsHsG-14-DID): Praktikum: Didaktik der Geschichte (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geschichte) (5 ECTS/LP) * 69

KUN-0012 (= GsHsK-UF-14): Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst) (5 ECTS/LP) *72

MTH-8690 (= GsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Grundschule (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Grundschule)) (5 ECTS/LP) * 74

MTH-8490 (= HsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Mittelschule (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Mittelschule)) (5 ECTS/LP) * 75

MUP-9015: Seminar zum Praktikum (= Studienbegleitendes Praktikum Musik) (5 ECTS/LP) *76

DNW-7033 (= GsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Grundschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik) (5 ECTS/LP) 77

DNW-7032 (= HsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Mittelschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik) (5 ECTS/LP) 79

ETH-0024 (= GsHsER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre) (5 ECTS/LP) * 81

KTH-3000 (= GsHsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP) * 84

PBD-0006 (= GsHsSo-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sozialkunde) (5 ECTS/LP) * 86

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SPO-0923: Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (= Studienbegleitendes
Praktikum Sport) (5 ECTS/LP)..... 88

Modul PÄD-9000 (= EwS-AP-01): Basismodul Allgemeine Pädagogik (= Basismodul Allgemeine Pädagogik)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Sozialisierungstheorie und empirische Sozialisierungsforschung: Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisierungstheorie und empirischer Sozialisierungsforschung; Sozialisierungsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der soziokulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisierungsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder. Pädagogische Anthropologie: Ältere und jüngere pädagogisch-anthropologische Konzeptionen; Ansätze der jüngeren interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Anthropologie; Kindheit und Jugend in kultur-anthropologischer Perspektive. Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung: Historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung; Entwicklung pädagogischer Institutionen; Historische Bildungs- und Sozialisierungsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegendes erziehungswissenschaftliches Wissen zu vermitteln, das eine Grundlage für professionelles Handeln im Lehrberuf darstellt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisierungstheorie und empirische Sozialisierungsforschung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: 10LV Inhalt Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisierungstheorie und empirischer Sozialisierungsforschung; Sozialisierungsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der sozio-kulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisierungsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EWS-AP-01 Sozialisierungstheorie und empirische Sozialisierungsforschung (Vorlesung)		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EWS AP 01 Pädagogische Anthropologie (Vorlesung)		
Modulteil: Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EWS-AP-01 Ideen-, Sozial und Institutionengeschichte von Erziehung und Unterricht (Vorlesung)

Wie im Titel „Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte“ angeführt, werden in der Veranstaltung 2000 Jahre Geschichte von Erziehung und Unterricht aus verschiedenen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet. Neben grundlegenden Entwicklungen in der Familien-, Elementar- und Primärerziehung werden die höhere Bildung und die Erwachsenenbildung bis zu besonderen Ausformungen von Erziehung und Unterricht in der Zeit des Nationalsozialismus oder die Geschichte der Frauenbildung thematisiert. Dazu werden verschiedene Forschungszugänge gewählt und die Inhalte anhand von Bild- und Filmmaterial illustriert. Tutorien vertiefen und erweitern den jeweiligen Vorlesungsstoff.

Prüfung

EWS-AP-01 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 105 Minuten

Modul SPK-0010 (= EwS-Sch-01): Basismodul Schulpädagogik (= Basismodul Schulpädagogik)		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Verena Lauffer		
Inhalte: Vorlesung Einführung in didaktisches Handeln Vorlesung Theorie der Schule Vorlesung Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur vollständig ausgefülltes Portfolio
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in didaktisches Handeln in der Schule		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Lerntheorien, Veränderte Kindheit und Jugend, Lehrerprofessionalität, Didaktische Modelle, Ziele und Inhalte, Methoden und Medien, Die Hattie-Studie		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Modulteil: Theorie der Schule		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Grundlagen, Der Bildungs- und Erziehungsauftrag, Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich, Theorien der Schule, Schulentwicklung, Schulqualität: PISA & Co., Aktuelle Fragen		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Modulteil: Bildung, Erziehung, Unterricht		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Wer ist der Mensch?, Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation, Inklusion		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul - Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung (Vorlesung)		

Prüfung

SPK-0010 Basismodul Schulpädagogik

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PSY-1004 (= EwS-Psy-01): Psychologie Basismodul (= Psychologie Basismodul) <i>Basic Module: Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie kennen, verstehen und anwenden lernen (im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche).		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe http://www.uni-augsburg.de/psy/		
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Psychologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Psychologie (Vorlesung) Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten von Kindern und Ju ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Begleitkurs zur Vorlesung "Einführung in die Psychologie" Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitkurs zur "Einführung in die Psychologie" (Kurs) Ausgewählte curriculare Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Psychologie“ werden anhand von Übungsaufgaben und Übungssitzungen erweitert und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Anwendung der Inhalte auf den schulischen Kontext gelegt. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten

Prüfung

PSY-1004 Psychologie Basismodul

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht, Hausaufgaben (Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus).

Modul PSY-1005 (= EwS-Psy-11): Psychologie Aufbaumodul (= Psychologie Aufbaumodul) <i>Psychology intermediate module</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie erweitern und dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe http://www.uni-augsburg.de/psy/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Aufbauende Vorlesung zu Bedingungen von Lehr-Lernprozessen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Psychologie II für Lehramtsstudierende - Bedingungen von Lehr-Lernprozessen (Vorlesung) In der Vorlesung werden ausgewählte Themen aus allen Bereichen der psychologischen Lehramtsausbildung (Psychologie des Lehrens und Lernens, der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule, der Sozialpsychologie in Schule und Familie, der Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend, der Pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation sowie von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten) behandelt. Zu allen behandelten Themen sollen konkrete Anwendungsmöglichkeiten der jeweils zugrunde liegenden theoretischen Ansätze und empirischen Forschung diskutiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Lehr-Lernprozesse und ihre Erfassung: Vertiefung ausgewählter Bereiche Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Was du heute kannst besorgen...!": Prokrastination bei Lernprozessen als Phänomen der Selbstregulation (Seminar) Viele Schülerinnen und Schüler schieben die Erledigung unangenehmer Aufgaben (wie Hausaufgaben oder Schulaufgabenvorbereitung) vor sich her. Gerade bei selbstgesteuerten Lernprozessen ist dies besonders relevant und geht oft mit subjektivem Leiden einher. In diesem Seminar erklären wir das Phänomen Prokrastination aus Perspektive von verschiedenen theoretischen Modellen der Selbstregulation und reflektieren deren Implikationen für den Unterricht. Wir lernen außerdem Interventionen zur Überwindung von Prokrastination kennen und machen diese für den Schulkontext fruchtbar. Ausgewählte Interventionen werden zu diesem Zweck auch selbst getestet. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens und Lernens Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten

... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostik von Lehr-Lernprozessen, Entwicklungsständen und Heterogenität (Seminar)

Im Seminar werden inhaltliche und methodische Grundlagen pädagogisch-psychologischer Diagnostik diskutiert, vertieft und angewendet. An Beispielen werden mit Hilfe diagnostischer Verfahren Entwicklungsbereiche und Lernprozesse analysiert, Maßnahmen zur Einhaltung von Gütemaßstäben erprobt und die Interpretation von Ergebnissen geübt. Inhaltlich werden dabei insbesondere Fragen zur Angemessenheit und Aussagekraft der Verfahren für verschiedene Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen behandelt, z.B. anhand von Altersnormen für die Interpretation von Testwerten. In der Veranstaltung werden dabei einige diagnostische Verfahren selbst eingesetzt, Ergebnisse von Befragungen, Beobachtungen und Tests interpretiert und Aufgaben für informelle Leistungsmessung entworfen sowie die Funktionen „Förderung“, „Zuweisung zu Lerngruppen“ und „Selektion“ bzw. „Allokation“ diskutiert. Curricularbereiche: Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u.

... (weiter siehe Digicampus)

Entwicklungspsychologische Grundlagen für angehende Lehrkräfte (Seminar)

Die Kenntnis entwicklungspsychologischer Grundlagen ist für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von besonderer Wichtigkeit. Basierend auf zentralen Theorien der Entwicklungspsychologie wird die Entwicklung kognitiver (wie z.B. Intelligenz und Gedächtnis) und nichtkognitiver (wie z.B. Emotion und Motivation) Merkmale in den Blick genommen. Diese sollen vor allem auch im Kontext von lern- und leistungsthematischen Situationen vertieft diskutiert werden. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten

Erkennen und Umgehen mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (Seminar)

Im Fokus des Seminars stehen unterschiedliche psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters, die im Lern- und Leistungskontext relevant sind. Basierend auf vertieftem theoretischem Wissen zu den Störungsbildern werden die Studierenden für das Erkennen dieser sensibilisiert. Des Weiteren werden Unterstützungsmaßnahmen und der unterrichtliche Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern diskutiert. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten

Fördermaßnahmen und Trainingsprogramme für den Umgang mit Heterogenität konzipieren, planen und evaluieren (Seminar)

Es gibt eine wachsende Zahl psychologischer Studien, in denen die Wirksamkeit von Förder- und Trainingsmaßnahmen zur Verbesserung von Lern- und Arbeitsstrategien, Lernmotivation und Selbstregulation geprüft wird. Grundlage der Förder- und Trainingsmaßnahmen sind jeweils theoretische Modelle des Lernens, der Motivation und Selbstregulation, aber auch des professionellen Umgangs von Lehrkräften mit Schülerheterogenität. Die Studierenden entwickeln im Seminar für ausgewählte Förder- und Trainingsmodelle ein konkretes Konzept für die Einführung und Umsetzung in einer Schule oder (wahlweise) analysieren die Implementation auf der Grundlage von Quellen und Dokumenten. Anhand von Modellen theoriegeleiteter Evaluation planen und bewerten sie dabei auch Rahmenbedingungen, Qualitätskontrolle und Wirkungsmessung der Maßnahmen im institutionellen Kontext der Schule. Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten Diese Lehrveranstaltung ist Teil des in

... (weiter siehe Digicampus)

Internalisierende Störungen im Jugend- und Erwachsenenalter – Unterstützungsmöglichkeiten aus Lehrersicht (Seminar)

Inhaltlich soll das Seminar eine Wissensbasis bezüglich innerpsychischer Konflikte und Störungsbilder vermitteln, welche sich häufig bereits im Jugend- und jungen Erwachsenenalter manifestieren und bei ausbleibender Behandlung einen chronischen Verlauf nehmen können. Hierbei sollen Depressionen, Angsterkrankungen, Essstörungen, Zwangserkrankungen sowie Suizidalität behandelt werden. In Kleingruppen haben die Studierenden den Auftrag, sich Grundlagen eines Störungsbildes anzueignen und diese der Großgruppe vorzustellen. Mit Hilfe von Filmmaterial, Literatur und der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte sollen auf interaktive Weise Erscheinungs- und Verlaufsformen, diagnostische Kriterien, Erklärungsmodelle sowie Behandlungsansätze erarbeitet werden. Auf Grundlage empirischer Ergebnisse (u.a. PAK-KIDStudie, Mannheimer

Längsschnittstudie) ist es das Ziel, aktuelle entwicklungs-epidemiologische Erkenntnisse zu erarbeiten, Behandlungskonzepte zu hinterfragen und eine Sensibilität für Belastun
... (weiter siehe Digicampus)

Kooperatives Lernen im Schulunterricht (Seminar)

Kooperatives Lernen kann im Schulkontext eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Lehrkräfte den kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb von Schülerinnen und Schülern positiv zu beeinflussen. Ziel ist es, dass Studierende sich Theorien des kooperativen Lernens erarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Methoden des kooperativen Lernens sammeln. Die praktische Umsetzung dieser Methoden soll zudem kritisch diskutiert werden.

Lehrvideos für den Unterricht: Psychologisch geschickt vermitteln und effizient produzieren (Seminar)

Videos werden im Unterricht gerne eingesetzt, z.B. um Methodenvielfalt herzustellen. Aber nicht immer sind passende Videos verfügbar. Außerdem können Schülerinnen und Schüler auch selbst (Lehr-)Videos produzieren, was dann eine attraktive, da aktivierende und motivierende Lehrmethode darstellt. Lehrvideos sind jedoch manchmal entweder langweilig bzw. mit Information überladen oder aber nur unterhaltsam, ohne dass die Zuschauer dabei viel lernen. Die Psychologie kann dazu beitragen, bei attraktiver Aufbereitung gleichzeitig den Lernerfolg zu sichern. In diesem Seminar lernen Sie, ein solches Video selbst zu erstellen und reflektieren den Einsatz von Lehrvideos in der Schule. Auf Basis theoretischer Modelle zu Lernen und Instruktion und empirischer Befunde zu Merkmalen, die für erfolgreiches Lernen entscheidend sind, entwickeln Sie in Kleingruppen didaktische Konzepte, drehen Videomaterial dazu und produzieren daraus mehrere kurze Lehrvideos. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u
... (weiter siehe Digicampus)

Lernstrategien und ihre Anwendung (Seminar)

Unter Lernstrategien werden all jene Verhaltensweisen bezeichnet, die Lernende aktivieren, um ihre Motivation und ihren Wissenserwerb zu beeinflussen. Ziel des Seminars ist, den Stand der psychologischen Forschung zur Wirksamkeit verschiedener Lernstrategien zu erarbeiten und deren praktische Anwendung auch anhand von Fallbeispielen zu erlernen. Es werden kognitive, metakognitive und kooperative Lernstrategien sowie Motivations- und Emotionsstrategien berücksichtigt. Gleichwohl findet das selbstregulierte Lernen besondere Berücksichtigung. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Motivation und Emotion im Kontext einer heterogenen Schülerschaft (Seminar)

Im schulischen Alltag sind Lehrkräfte aller Schularten mit unterschiedlichen Formen von Heterogenität konfrontiert. Dabei sind neben der Herkunft von Schüler(inne)n v.a. unterschiedliche motivationale und emotionale Ausprägungen bedeutsam für die Unterrichtsgestaltung und den Lernerfolg von Schüler(inne)n. Aufbauend auf psychologischen Theorien und Modellen zu Motivation und Emotionen in Lern- und Leistungssituationen werden Möglichkeiten zur Diagnostik heterogener emotionaler und motivationaler Ausprägungen im Unterricht erarbeitet und Handlungsempfehlungen für einen professionellen Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen im Unterricht abgeleitet. Durch die Kooperation mit einer Realschule werden im Rahmen einer Unterrichtshospitation diagnostische Instrumente erprobt und in einer Fortbildung mit Referendar(inn)en und Lehrkräften diskutiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule und
... (weiter siehe Digicampus)

Schülerinnen und Schüler motivieren (Seminar)

Im Seminar werden zunächst pädagogisch-psychologische Konzepte der Motivation erarbeitet. Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und Erarbeiten verschiedener Motivationsförderprogramme. Diese sollen differenziert begutachtet und auf schulische Einsatzmöglichkeiten hin kritisch betrachtet werden. Dabei werden die Lehrkraft-, die Lernenden- sowie die Elternperspektive berücksichtigt. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Selbstreguliertes Lernen im Schulunterricht (Seminar)

Beim selbstregulierten Lernen regulieren Lernende ihren eigenen Lernprozess durch die gezielte Anwendung von Lernstrategien. Zu diesen zählen u.a. kognitive Lernstrategien (wie z.B. Auswendiglernen oder Elaborieren), metakognitive Strategien (wie z.B. Planung und Monitoring des eigenen Lernprozesses) und Strategien zur Motivationsregulation (z.B. das In-Aussicht-Stellen von Selbstbelohnungen). Häufig wird selbstreguliertes Lernen in der Schule aber weder gefördert, noch wird die inadäquate Nutzung von Strategien durch Lehrkräfte erkannt. Ziel des Seminars soll es daher sein, den Studierenden zu vermitteln, von welchen Faktoren eine gelingende Selbstregulation von Schülerinnen und Schülern abhängt. In den einzelnen Sitzungen werden einerseits klassische Fehler analysiert, durch die Lehrkräfte die Selbstregulation ihrer Schülerinnen und Schüler ungewollt erschweren. Andererseits erarbeiten die Studierenden eigene Unterrichtskonzepte zur Förderung selbstregulierter Lernprozesse.

... (weiter siehe Digicampus)

Stress lass nach! Interventions- und Präventionsmaßnahmen auf dem (wissenschaftlichen) Prüfstand (Seminar)

Stress und dessen Bewältigung scheinen in der Meinung von Schüler(inne)n, Lehrer(inne)n und Eltern sowie von Studierenden eine immer größere Rolle in der (Hoch-)Schule einzunehmen. Lehrkräfte scheinen besonders betroffen. Im Seminar werden unter anderem folgende Fragen beantwortet: Welche Faktoren begünstigen Stress? Inwiefern liegt Stresserleben eine subjektive Bewertung zugrunde? Was passiert in unserem Körper bei Stress? Wie kann Stress bewältigt werden? Welche Folgen hat Stress? Was genau ist ein Burnout? Welche Bedeutung hat Stress für die Lehrergesundheit? Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars widmet sich dem Kennenlernen einzelner Maßnahmen und Trainingsprogramme zur Prävention und Intervention für Schüler(innen) der Primar- und Sekundarstufe und Lehrkräfte. Curricularbereiche: Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Affälligkeiten im Erleben und Verhalten

... (weiter siehe Digicampus)

Unterrichtsqualität aus psychologischer Sicht (Seminar)

Was sind die Merkmale effektiven Unterrichts? Über welche Kompetenzen sollten Lehrkräfte verfügen? Unter Einbezug aktueller Studien (z.B. Hattie) und Forschungsarbeiten werden diese Fragestellungen im Seminar erörtert und diskutiert. Auf Grundlage des Angebots-Nutzungs-Modell (Helmke, 2012) werden Komponenten des Unterrichts, Merkmale der Lehrperson und Voraussetzungen der Lernenden, die für eine gute Unterrichtsqualität bedeutend sind, erarbeitet. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens

Unterrichtsstörungen, Lehrer-Schüler-Interaktion und Umgang mit Heterogenität (Seminar)

Das Seminar setzt an den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) an. Nach einer Einführung in Analysemethoden rekonstruieren Sie am ersten Tag aus der Perspektive der Lehrerrolle Ihr eigenes Erleben und Handeln sowie Ihre Entscheidungsgrundlagen bei selbst erlebten Konfliktereignissen mit Lerner(inne)n. Am zweiten Tag berichten Sie über Ihre selbständige Trainingsarbeit, üben Formen wertschätzender Kommunikation und spielen in Simulationen von Interaktionseignissen (neue) Handlungsmöglichkeiten für konkrete Unterrichtssituationen durch. Am dritten Tag reflektieren Sie die Fallbeispiele und typische Lehrer-Schüler-Interaktionen und Schüler-Schüler-Konflikte anhand wissenschaftlicher Theorien und empirischer Untersuchungen. Die Fallanalysen und die theoretischen Erklärungsansätze nehmen auch Voreingenommenheiten gegenüber Schülerinnen und Schülern und ihre Kategorisierung als „abweichend“ in den Blick. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens Sozialpsychologie der

... (weiter siehe Digicampus)

Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar)

Die differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule

Virtuelles Seminar pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation (Seminar)

Die pädagogisch-psychologische Diagnostik beschäftigt sich mit Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle sowie verschiedenen diagnostischen Methoden (z.B. Tests, Befragung, Beobachtung) und deren Güte. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Lehrende als Diagnostiker“, „Statistische Grundlagen der Diagnostik“, „Diagnostische Gütekriterien“, „Methoden der Schulleistungsbewertung“, „Verhaltensbeobachtung in der Schule, Schulleistungstests“ studiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Zappelphilipp & Träumer: Klinisch-psychologisch relevante Störungsbilder im schulischen Alltag (Seminar)

Im schulischen Alltag werden Lehrkräfte immer häufiger mit den Herausforderungen klinisch relevanter Störungsbilder konfrontiert. Grundlage des Seminars ist die Fragestellung, wann ein kindliches bzw. jugendliches Verhalten als abweichend gilt. In einem ersten Baustein werden verschiedene, im schulischen Kontext relevante Störungsbilder in Erscheinungsbild, Symptomatik, Diagnostik sowie ätiologisch interessanten Aspekte vorgestellt. Den zweiten Baustein bilden wissenschaftliche und praktische Therapieansätze sowie pädagogische Interventionsmöglichkeiten. Als Output des Seminars soll ein Leitfaden entstehen, der den professionellen Umgang mit schulisch relevanten Verhaltensauffälligkeiten dokumentiert. Curricularbereiche: Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen ... (weiter siehe Digicampus)

„Ich hab' aber keine Lust!": Motivation und Motivationsförderung in der Schule (Seminar)

Bereits in der Schule wird dem selbstregulierten Lernen und der Motivationsregulation eine hohe Relevanz zugeschrieben. Die Aufrechterhaltung der Motivation und die Überwindung motivationaler Schwierigkeiten während des Lernprozesses spielen hierbei eine wichtige Rolle. In diesem Seminar erwerben die Studierenden zunächst grundlegende theoretische Kenntnisse zu Motivation und Motivationsregulation und entwickeln darauf aufbauend selbst Förderkonzepte für den Unterricht. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten

Prüfung

PSY-1005 Psychologie Aufbaumodul

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht, Hausaufgaben (Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus)

Modul PÄD-9010 (= EwS-AP-11): Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer (= Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer: z.B. Gruppenleitung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenzen in schulischen Handlungsfeldern, Pädagogische Gesprächsführung, Medienerziehung, gender-Kompetenz in schulischen Handlungsfeldern		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und Konzeptionen pädagogische Handlungskompetenzen (v. a. bezogen auf das Berufsfeld Schule) zu vermitteln.		
Bemerkung: Sie wählen zwei Veranstaltungen aus dem Seminar-Angebot der Allgemeinen Pädagogik. Die beiden Modulveranstaltungen sind im Hinblick auf die Gesamtpunktzahl des Moduls (5 LP) frei kombinierbar und auch im den freien Bereich zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Flip your Class" - der umgedrehte Unterricht: Analyse, Evaluation und Produktion von Bildungsmedien (Seminar) Dem Prinzip des "Flipped Classrooms" folgend, wird der Schulstoff nicht in der Unterrichtsstunde präsentiert, sondern die Schüler*innen erarbeiten sich diesen selbstständig außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit, beispielsweise zu Hause anstatt einer Hausaufgabe. Im Unterricht werden die Inhalte dann gemeinsam mit einer Lehrkraft geübt und vertieft. Das Konzept des "Flipped Classrooms" ist allerdings nicht unumstritten. Potenziale aber auch Grenzen dieser Form der Vermittlung müssen wissenschaftlich untersucht und diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine solche Untersuchung selbst durchzuführen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein Erklärvideo zu erstellen. Wie das geht, welche Anwendungen dafür zur Verfügung stehen und was bei der Videoproduktion beachtet werden muss, lernen die Studierenden im Seminar. Die selbstproduzierten Videos werden dann dem Prinzip des "Flipped Classrooms" folgend an verschiedenen Schulen in Augsburg eingesetzt. Durch unsere Koopera ... (weiter siehe Digicampus) Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps (Seminar) Zunächst wird in diesem Seminar der Status Quo bei mobilen medizinischen Gesundheitsanwendungen (Gesundheit-Apps) festgestellt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf Anwendungen zur Prävention gelegt. Es werden dann ausgewählte Gesundheits-Apps insbesondere aus dem Mental Health-Bereich in kleinen Studien		

erprobt und die Erhebungen und Ergebnisse vorgestellt. !!!Hinweis: Für Studierende im Erweiterungsfach Gesundheitspädagogik BA Erziehungswissenschaft stellt diese Lehrveranstaltung nur ein Zusatzangebot dar. Es ist kein Leistungserwerb möglich.

EWS-AP-11 Lektüre pädagogischer Klassiker (Seminar)

WICHTIG, bitte lesen! Liebe Studierende, bitte beachten sie, dass dieser Kurs im Digicampus nur eine Art „Platzhalter“ ist. Der richtige Vorbereitungskurs findet als reiner E-Learningkurs bei der Virtuellen Hochschule Bayern (www.vhb.org), dem E-Learning-Portal der bayerischen Universitäten, statt. Sie können sich dort zu Anfang jedes Semesters für den Kurs "Lektüre pädagogischer Klassiker" anmelden. In diesem Kurs können Sie eigenständig und mit Unterstützung viele klassische Texte der Pädagogik studieren. Diese kommen auch immer wieder im Staatsexamen dran und insofern können Sie sich sowohl für ihre pädagogische Professionalität als auch für ihre Vorbereitung auf das Staatsexamen wichtige Grundlagen erarbeiten. Darüber hinaus können Sie ihre Leistung sowohl im freien, als auch im optionalen Bereich einbringen. Wenn Sie den Kurs im optionalen Bereich einbringen wollen, dann müssen sie zusätzlich noch einen weiteren Kurs in Allgemeiner Pädagogik belegen und den benoteten Leistungsnach
... (weiter siehe Digicampus)

EWS-AP-11: Gender und Migration im Kontext Schule: diversitätssensibel unterrichten (Seminar)

Das Blockseminar beschäftigt sich mit Phänomenen der Diversität im schulischen Kontext. Über die Reflexion von Privilegien und Stereotypen sollen Kenntnisse vermittelt werden zu den Differenzkategorien Gender, Migration/ Ethnizität, soziale Klasse etc. sowie deren gleichzeitiges Zusammenwirken (Intersektionalität). Durch diese Veranstaltung erhalten Teilnehmer*innen die Möglichkeit Kompetenzen im Umgang mit Diversität zu entwickeln und diversitätssensible Unterrichtsmethoden anzuwenden.

EWS-AP-11: Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten: Umgang und Bedeutung von Disclosure (Seminar)

Das Jahr 2010 kann in Deutschland als das Jahr gelten, das eine tiefgreifende Erschütterung und eine Welle der Aufdeckung sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten zeitigte. Die ehemals so renommierte, UNESCO-geförderte Odenwaldschule gilt seitdem als Synonym für jahrzehntelangen und institutionell verschleierte Kindesmissbrauch und für zig-faches menschliches Versagen, Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. Der angestoßenen Debatte folgten die Einrichtung des „Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ sowie das Einsetzen eines/einer Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund auch die erste Förderlinie zur Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten, bestehend aus 17 Forschungsprojekten und fünf Juniorprofessuren, installiert. Diese bildungswissenschaftliche
... (weiter siehe Digicampus)

EWS-AP11 Exkursion als didaktisches Mittel im ganzheitlichen Lernen (Seminar)

In der Veranstaltung wird das Thema Exkursionsdidaktik in Theorie und Praxis behandelt. Die Bemühungen der Stadt Augsburg um den Titel "Weltkulturerbestätte" für die historische Wasserwirtschaft bilden einen Ausgangspunkt und stellen den für das Seminarthema typischen regionalen Bezug her. Die in der Stadt vorhandenen lokalen Strukturen bieten vielfältige ganzheitliche Erfahrungen und ermöglichen im zeitweiligen Verlassen der Universitätsgebäude die konkrete Öffnung der universitären Lehre zur Kommune und ihren Einrichtungen. Reflektiert werden hier besonders die Unterschiede und Vor- und Nachteile im realen und virtuellen Angebot von Exkursionsmöglichkeiten und deren Nutzung von verschiedenen Adressatengruppen.

EWS-AP11 Experimentieren mit Schülern. Die Augsburger Wasserturmbox im praktischen Einsatz (Seminar)

In einem mehrphasigen Kooperationsprojekt der Universität Augsburg mit dem Kulturreferat der Stadt Augsburg wurden im Rahmen der Welterbe-Bewerbung der Stadt Augsburg bisher von studentischen Teams Unterrichtsmaterialien in Printform (Arbeitsblattsammlung und Lehrerhandreichung) und gegenständlicher Art in Form einer Experimentierbox mit Begleitheft für Lehrer entwickelt. Diese Experimentierbox zur historischen Wasserversorgung Augsburgs mit 10 hands-on-Experimenten, Versuchsanordnungen, Bastelanleitungen und verschiedenen Spielen soll nun von Studierenden der Öffentlichkeit vorgestellt und in der Unterrichtspraxis ausprobiert werden. Dazu machen sich die Seminarteilnehmer*innen zunächst selbst eingehend mit den Materialien vertraut. Als Multiplikatoren sind sie dann fähig, das Projekt und seine Materialien in selbständig

durchgeführten Unterrichtseinheiten vorzustellen. Ein Schwerpunkt wird darin liegen, in diesem Zusammenhang selbst Praxiserfahrung zu sammeln, wenn an Augsburger ... (weiter siehe Digicampus)

Heterogenität, Multiperspektivität und Individualisierung - Bedeutung Freier Lehr- und Lernmittel (OER).

(Seminar)

Die Lehrveranstaltung setzt sich mit aktuellen Herausforderungen auseinander, die mit dem pädagogisch und didaktisch reflektierten Einsatz digitaler (Bildungs-) Medien unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität, Individualisierung und der Multiperspektivität verbunden sind. Im Fokus der einzelnen Sitzungen steht hierbei der (Qualitäts-)Diskurs um „Open Educational Resources“ (OER), der aus allgemeindidaktischer Perspektive beleuchtet werden soll. Der erste Programmpunkt klärt, vor welche Herausforderungen der schulische Alltag bezüglich der Heterogenität, Individualisierung und Multiperspektivität die Lehrkräfte stellt und welche Hilfen sich durch digitale (Bildungs-)Medien bieten. Im zweiten Programmpunkt wird thematisiert, was „OER“ sind und woran man sie erkennt. Der dritte Programmpunkt, der mit den Seminarteilnehmer*innen erarbeitet werden soll, befasst sich mit der Frage nach dem Qualitätsanspruch von „OER“ für den Unterricht am Beispiel der Unterrichtsfächer verschieden

... (weiter siehe Digicampus)

Pädagogische Basiskompetenzen für angehende Lehrer(innen) (Blockseminar) (Seminar)

Alles nur eine Frage des Talents oder erlernbares Handwerk? Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um? Was muss ich beim Einsatz von Bildungsmedien beachten? Wie kann ich der Heterogenität meiner Schüler(innen) gerecht werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar näher beleuchtet, diskutiert und in Einzel- und Gruppenarbeit durch Fallbeispiele sowie praktische Übungen bearbeitet. Ziele: Die Teilnehmenden lernen typische pädagogische Berufsaufgaben kennen und haben die Möglichkeit, Ihre professionellen Handlungskompetenzen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind, weiterzuentwickeln.

Methoden: • Impulsvorträge • Lehrgespräch • Einzel- und Gruppenarbeit • Praktische Übungen und Fallbeispiele • Diskussion und Erfahrungsaustausch !Diese Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten! Einen detaillierten Seminarplan mit Literaturhinweisen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Die Teilnahme am ersten Termin der Veranstaltung ist verbindlich,

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer: z.B. Gruppenleitung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenzen in schulischen Handlungsfeldern, Pädagogische Gesprächsführung, Medienerziehung, gender-Kompetenz in schulischen Handlungsfeldern

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Flip your Class" - der umgedrehte Unterricht: Analyse, Evaluation und Produktion von Bildungsmedien

(Seminar)

Dem Prinzip des "Flipped Classrooms" folgend, wird der Schulstoff nicht in der Unterrichtsstunde präsentiert, sondern die Schüler*innen erarbeiten sich diesen selbstständig außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit, beispielsweise zu Hause anstatt einer Hausaufgabe. Im Unterricht werden die Inhalte dann gemeinsam mit einer Lehrkraft geübt und vertieft. Das Konzept des "Flipped Classrooms" ist allerdings nicht unumstritten. Potenziale aber auch Grenzen dieser Form der Vermittlung müssen wissenschaftlich untersucht und diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine solche Untersuchung selbst durchzuführen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein Erklärvideo zu erstellen. Wie das geht, welche Anwendungen dafür zur Verfügung stehen und was bei der Videoproduktion beachtet werden muss, lernen die Studierenden im Seminar. Die selbstproduzierten Videos werden dann dem Prinzip des "Flipped Classrooms" folgend an verschiedenen Schulen in Augsburg eingesetzt. Durch unsere Koopera

... (weiter siehe Digicampus)

Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps (Seminar)

Zunächst wird in diesem Seminar der Status Quo bei mobilen medizinischen Gesundheitsanwendungen (Gesundheit-Apps) festgestellt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf Anwendungen zur Prävention gelegt. Es werden dann ausgewählte Gesundheits-Apps insbesondere aus dem Mental Health-Bereich in kleinen Studien erprobt und die Erhebungen und Ergebnisse vorgestellt. !!!Hinweis: Für Studierende im Erweiterungsfach Gesundheitspädagogik BA Erziehungswissenschaft stellt diese Lehrveranstaltung nur ein Zusatzangebot dar. Es ist kein Leistungserwerb möglich.

EWS-AP-11 Lektüre pädagogischer Klassiker (Seminar)

WICHTIG, bitte lesen! Liebe Studierende, bitte beachten sie, dass dieser Kurs im Digicampus nur eine Art „Platzhalter“ ist. Der richtige Vorbereitungskurs findet als reiner E-Learningkurs bei der Virtuellen Hochschule Bayern (www.vhb.org), dem E-Learning-Portal der bayerischen Universitäten, statt. Sie können sich dort zu Anfang jedes Semesters für den Kurs "Lektüre pädagogischer Klassiker" anmelden. In diesem Kurs können Sie eigenständig und mit Unterstützung viele klassische Texte der Pädagogik studieren. Diese kommen auch immer wieder im Staatsexamen dran und insofern können Sie sich sowohl für ihre pädagogische Professionalität als auch für ihre Vorbereitung auf das Staatsexamen wichtige Grundlagen erarbeiten. Darüber hinaus können Sie ihre Leistung sowohl im freien, als auch im optionalen Bereich einbringen. Wenn Sie den Kurs im optionalen Bereich einbringen wollen, dann müssen sie zusätzlich noch einen weiteren Kurs in Allgemeiner Pädagogik belegen und den benoteten Leistungsnach
... (weiter siehe Digicampus)

EWS-AP-11: Gender und Migration im Kontext Schule: diversitätssensibel unterrichten (Seminar)

Das Blockseminar beschäftigt sich mit Phänomenen der Diversität im schulischen Kontext. Über die Reflexion von Privilegien und Stereotypen sollen Kenntnisse vermittelt werden zu den Differenzkategorien Gender, Migration/ Ethnizität, soziale Klasse etc. sowie deren gleichzeitiges Zusammenwirken (Intersektionalität). Durch diese Veranstaltung erhalten Teilnehmer*innen die Möglichkeit Kompetenzen im Umgang mit Diversität zu entwickeln und diversitätssensible Unterrichtsmethoden anzuwenden.

EWS-AP-11: Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten: Umgang und Bedeutung von Disclosure (Seminar)

Das Jahr 2010 kann in Deutschland als das Jahr gelten, das eine tiefgreifende Erschütterung und eine Welle der Aufdeckung sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten zeitigte. Die ehemals so renommierte, UNESCO-geförderte Odenwaldschule gilt seitdem als Synonym für jahrzehntelangen und institutionell verschleierte Kindesmissbrauch und für zig-faches menschliches Versagen, Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. Der angestoßenen Debatte folgten die Einrichtung des „Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ sowie das Einsetzen eines/einer Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund auch die erste Förderlinie zur Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten, bestehend aus 17 Forschungsprojekten und fünf Juniorprofessuren, installiert. Diese bildungswissenschaftliche
... (weiter siehe Digicampus)

EWS-AP11 Exkursion als didaktisches Mittel im ganzheitlichen Lernen (Seminar)

In der Veranstaltung wird das Thema Exkursionsdidaktik in Theorie und Praxis behandelt. Die Bemühungen der Stadt Augsburg um den Titel "Weltkulturerbestätte" für die historische Wasserwirtschaft bilden einen Ausgangspunkt und stellen den für das Seminarthema typischen regionalen Bezug her. Die in der Stadt vorhandenen lokalen Strukturen bieten vielfältige ganzheitliche Erfahrungen und ermöglichen im zeitweiligen Verlassen der Universitätsgebäude die konkrete Öffnung der universitären Lehre zur Kommune und ihren Einrichtungen. Reflektiert werden hier besonders die Unterschiede und Vor- und Nachteile im realen und virtuellen Angebot von Exkursionsmöglichkeiten und deren Nutzung von verschiedenen Adressatengruppen.

EWS-AP11 Experimentieren mit Schülern. Die Augsburger Wasserturmbox im praktischen Einsatz (Seminar)

In einem mehrphasigen Kooperationsprojekt der Universität Augsburg mit dem Kulturreferat der Stadt Augsburg wurden im Rahmen der Welterbe-Bewerbung der Stadt Augsburg bisher von studentischen Teams Unterrichtsmaterialien in Printform (ARbeitsblattsammlung und Lehrerhandreichung) und gegenständlicher Art in Form einer Experimentierbox mit Begleitheft für Lehrer entwickelt. Diese Experimentierbox zur historischen Wasserversorgung Augsburgs mit 10 hands-on-Experimenten, Versuchsanordnungen, Bastelanleitungen und

verschiedenen Spielen soll nun von Studierenden der Öffentlichkeit vorgestellt und in der Unterrichtspraxis ausprobiert werden. Dazu machen sich die Seminarteilnehmer*innen zunächst selbst eingehend mit den Materialien vertraut. Als Multiplikatoren sind sie dann fähig, das Projekt und seine Materialien in selbständig durchgeführten Unterrichtseinheiten vorzustellen. Ein Schwerpunkt wird darin liegen, in diesem Zusammenhang selbst Praxiserfahrung zu sammeln, wenn an Augsburger ... (weiter siehe Digicampus)

Heterogenität, Multiperspektivität und Individualisierung - Bedeutung Freier Lehr- und Lernmittel (OER).

(Seminar)

Die Lehrveranstaltung setzt sich mit aktuellen Herausforderungen auseinander, die mit dem pädagogisch und didaktisch reflektierten Einsatz digitaler (Bildungs-) Medien unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität, Individualisierung und der Multiperspektivität verbunden sind. Im Fokus der einzelnen Sitzungen steht hierbei der (Qualitäts-)Diskurs um „Open Educational Resources“ (OER), der aus allgemeindidaktischer Perspektive beleuchtet werden soll. Der erste Programmpunkt klärt, vor welche Herausforderungen der schulische Alltag bezüglich der Heterogenität, Individualisierung und Multiperspektivität die Lehrkräfte stellt und welche Hilfen sich durch digitale (Bildungs-)Medien bieten. Im zweiten Programmpunkt wird thematisiert, was „OER“ sind und woran man sie erkennt. Der dritte Programmpunkt, der mit den Seminarteilnehmer*innen erarbeitet werden soll, befasst sich mit der Frage nach dem Qualitätsanspruch von „OER“ für den Unterricht am Beispiel der Unterrichtsfächer verschieden ... (weiter siehe Digicampus)

Pädagogische Basiskompetenzen für angehende Lehrer(innen) (Blockseminar) (Seminar)

Alles nur eine Frage des Talents oder erlernbares Handwerk? Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um? Was muss ich beim Einsatz von Bildungsmedien beachten? Wie kann ich der Heterogenität meiner Schüler(innen) gerecht werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar näher beleuchtet, diskutiert und in Einzel- und Gruppenarbeit durch Fallbeispiele sowie praktische Übungen bearbeitet. Ziele: Die Teilnehmenden lernen typische pädagogische Berufsaufgaben kennen und haben die Möglichkeit, Ihre professionellen Handlungskompetenzen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind, weiterzuentwickeln. Methoden: • Impulsvorträge • Lehrgespräch • Einzel- und Gruppenarbeit • Praktische Übungen und Fallbeispiele • Diskussion und Erfahrungsaustausch !Diese Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten! Einen detaillierten Seminarplan mit Literaturhinweisen erhalten Sie in der ersten Sitzung. Die Teilnahme am ersten Termin der Veranstaltung ist verbindlich, ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung, oder schriftliche Prüfung

Modul SPK-0060 (= EwS-Sch-11): Aufbaumodul Schulpädagogik (= Aufbaumodul Schulpädagogik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Verena Lauffer		
Inhalte: 1. Seminar: Ausgewählte Felder II 2. Vorlesung: Ausgewählte Felder I - Theorie des Unterrichts		
Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul Zur Teilnahme an der Klausur Ausgewählte Felder I ist der Schein aus einem Seminar Ausgewählte Felder II vorzulegen.		ECTS/LP-Bedingungen: Teilnahme am Seminar (Schein) Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Ausgewählte Felder I - Theorie des Unterrichts		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: u.a.: Die bildungstheoretische Didaktik, die kritisch-konstruktive Didaktik, die Berliner Didaktik, das Hamburger Modell, die informationstheoretisch-kybernetische Didaktik, die konstruktivistische Didaktik, die eklektische Didaktik		
Literatur: Zierer, K. & Frank, N. (2018). Unterrichtstheorie mal praktisch gesehen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewählte Felder I - Theorie des Unterrichts (Vorlesung)		
Modulteil: Ausgewählte Felder II		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: je nach Seminar		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewählte Felder II - Classroom-Management, Leistungsmessung, Prävention und Intervention (Seminar) Studierende, die ihr Schulpraktikum sowie grundlegende Vorlesungen und Seminare bereits absolviert haben, erfahren in diesem Seminar vertiefende Erkenntnisse zu ausgewählten, wichtigen schulischen Bereichen. So widmen wir uns dem pädagogischen Feld des Classroom-Managements. Das heißt wir bearbeiten Themen wie Stundeneinstiege, Arbeitsaufträge und effiziente Klassenführung. Dazu untersuchen wir das Thema „Unterrichtsstörungen“, deren Ursachen, konkrete Prävention und pädagogische Reaktion. Schließlich rückt noch der Bereich „Leistung“ in den Fokus. Wir setzen uns mit dem Begriff, vor allem aber mit konkreten schulischen Erhebungsmöglichkeiten mit Bewertung und Problemen auseinander. Die Inhalte werden durch fachlichen Input, durch interaktive Referate, in konkreten Übungen, Diskussionen und Gesprächen erarbeitet.		

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgewählte Felder II - Der Ausbau von Ganztagschulen in Bayern (Seminar)

Das Seminar "Der Ausbau von Ganztagschulen in Bayern - Hintergründe, Herausforderungen, Perspektiven" richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schularten. Ausgehend von internationalen Schulleistungsstudien und bildungspolitischen Weichenstellungen, nehmen wir im Seminar zunächst aktuelle ganztagspezifische Entwicklungen in den Blick. Im Mittelpunkt des Seminars stehen zentrale Handlungsfelder und Herausforderungen im Ganzttag, u. a. die Erschließung von Bewegungs- und Rückzugsräumen im Sinne einer flexiblen Rhythmisierung, die Nutzung und Gestaltung von Räumen oder die Gestaltung des Lern- und Lebensraums Schule auch im Hinblick auf kompetenzorientiertes Lehren und Lernen. Auf welche Weise die Schule dabei außerschulische Partner, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler einbindet und den Schulentwicklungsprozess kooperativ und partizipativ gestaltet, welche Lösungen einfach und naheliegend sind und wo im Zusammenwirken mit der Schulgemeinschaft kreative Lösungen gefunden werden können

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgewählte Felder II - Digital Classroom - Unterrichtskonzepte und ihre Umsetzung, Chancen, Herausforderungen (Seminar)

Die Digitalisierung ist Lieblings- und Reizthema zugleich - für die Wirtschaft, die Politik und natürlich den Bildungsbereich. Dabei stellen sich sowohl grundlegende Aufgaben, wie das Schlagwort mit Inhalt und Definition zu füllen oder die aktuellen Entwicklungen in den Kontext des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule zu setzen. Aber auch die Fragen nach den Eigenschaften von "Digital Natives" und "Digital Immigrants", sinnvollen Learning Apps oder die praktische Umsetzung im Klassenzimmer sollen beantwortet werden.

Ausgewählte Felder II - Gemeinsam lernen? Chancen und Herausforderungen im Spannungsfeld Inklusion (Seminar)

Seit 2009 ist Inklusion Pflicht in Deutschland. Es wird also Zeit, sich endlich auf diesem Gebiet richtig auszukennen! Das Seminar beschäftigt sich deshalb intensiv mit den verschiedenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen, geistige Entwicklung, emotionale-soziale Entwicklung, Sprache, körperliche-motorische Entwicklung, Hören, Sehen und Autismus-Spektrum-Störung. Dabei soll es um die Symptome sowie die Ätiologie verschiedener Beeinträchtigungen gehen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung zielt darauf ab, sensibel zu werden für die Erschwernisse der Betroffenen im (schulischen) Alltag. Anhand von Fallbeispielen überlegen wir uns deshalb inklusive Beschulungsmaßnahmen und erstellen gemeinsam Förderpläne.

Ausgewählte Felder II - Innovieren, Fördern, Motivieren - Vielfalt der Aufgaben eines Lehrers - nur für Lehramtler! (Seminar)

Vorweg mal eine kleine Auswahl der Aufgaben eines Lehrers: Beraten, Fördern, Erziehen, Beurteilen, Innovieren, Kooperieren, Fördern, Fordern, Motivieren, Planen, Organisieren, Repräsentieren, Informieren. Ach so und fast vergessen: Unterricht gibt ein Lehrer natürlich auch noch gelegentlich :D Die Ansprüche, die an Lehrer gestellt werden sind vielfältig, aber was geschieht mit diesen Ansprüchen im realen Schulalltag? Wie kann man es schaffen all diese Aufgaben unter einen Hut zu bringen und ist es überhaupt möglich? In den letzten sieben Jahren an einem Gymnasium ist mir eines klar geworden: all diese Aufgaben können anstrengend sein, aber wenn man sich darauf vorbereitet, damit mal ehrlich auseinandersetzt, dann ist alles gleich viel weniger schlimm. Und deshalb soll genau das im Seminar geschehen. Ein Blick auf den echten Schulalltag, die tagtäglichen Aufgaben des Lehrers und wieso Lehrersein trotzdem ein echter Traumberuf sein kann. Hinweis: Teilnehmende, die im SoSe19 die Klausur "

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgewählte Felder II - Klassenführung - Unterrichtsstörungen: Prävention und Intervention (Seminar)

Der Schwerpunkt des Seminars ist Klassenführung im Unterricht. Im Mittelpunkt stehen dabei Unterrichtsstörungen, deren Ursachen und Möglichkeiten der Prävention und Intervention. Dabei wird der Fokus zum einen auf die Theorie gelegt, aber auch auf konkrete Beispiele aus der Unterrichtspraxis.

Prüfung

Aufbaumodul Schulpädagogik

Portfolioprüfung

Modul PSY-1006 (= EwS-Psy-21): Psychologie Vertiefungsmodul (= Psychologie Vertiefungsmodul) <i>Psychology advanced module</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie vertiefen sowie dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe http://www.uni-augsburg.de/psy/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Ausgewählte Themen der Psychologie im Kontext der Schule und des Unterrichts Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pädagogisch-psychologische Diagnostik (Vorlesung) Die formelle und informelle Diagnostik von Person- und Umweltmerkmalen spielt für die professionelle Gestaltung von Lehr-Lernprozessen (z.B. Diagnose von Lernvoraussetzungen, Lernerträgen und Lernumwelten), aber auch für die Beratung und Intervention bei verschiedenen Anlässen (z.B. Störungen im Erleben und Verhalten) eine zentrale Rolle. Die Vorlesung führt entsprechend breit in die Begriffe, Methoden, Kriterien und Modelle der pädagogisch-psychologischen Diagnostik ein. Thematisiert werden u.a. Qualitätsmaßstäbe, die an Diagnosen zu stellen sind, verschiedene diagnostische Verfahren (z.B. Beobachtung, Testung) und diagnostische Verfahren für verschiedene Personenmerkmale. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation ... (weiter siehe Digicampus) Sozialpsychologie (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die Sozialpsychologie ein und behandelt Inhalte der sozialen Kognition (mentale Strategien), der sozialen Perzeption (nonverbales Verhalten, implizite Persönlichkeitstheorien, fundamentaler Attributionsfehler), Mechanismen der Verhaltensbeeinflussung (Einstellungen und Einstellungsänderungen, informativer und normativer sozialer Einfluss), behandelt die Entwicklung von Aggression und Vorurteilen zwischen Menschen und vertieft Gruppenprozesse (Leistung und Lernen in Gruppen, sozialer Einfluss durch Mehrheiten und Minderheiten). Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens und Lernens Sozialpsychologie der Schule und Familie Päd.-Psychologische Diagnostik und Evaluation Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten		
Modulteil: Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie, Psychologische Diagnostik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische

Diagnostik (1) (Übung)

Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.

Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische

Diagnostik (2) (Übung)

Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.

Prüfung

PSY-1006 Psychologie Vertiefungsmodul

Portfolioprfung, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht, Hausaufgaben (Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus)

Modul PBD-0201 (= GsHsGW-31-Pol 1): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des politischen Denkens und der politischen Bildung • Bildungspolitische Konzeptionen der Gegenwart und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Wirtschaft • Politische Aspekte von Schule und Bildungswesen • Politische Grundordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und Verfassung des Freistaates Bayern 		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Teilgebietsmodul wird auf aktuelle Aspekte der Politik eingegangen, wobei die Bezüge zur politischen Bildung und zum gesellschaftlichen Wandel im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der Themen ist in dieser Hinsicht und nach diesem Verständnis gleichermaßen fächerübergreifend und interdisziplinär angelegt, damit sie auch für die Lehramtsstudierenden der Grundschule und Hauptschule, die nicht das Fach Sozialkunde studieren, relevant sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die politische Rede (Hauptseminar) Die politische Rede als Gattung der Rhetorik hat seit der Antike eine zentrale Tradition in der politischen Kommunikation. Politische Reden dienen nicht nur der Informationsvermittlung, sondern zielen vielmehr darauf ab, Botschaften zu überbringen und diese möglichst überzeitlich mit den Rezipientinnen und Rezipienten von Politik zu teilen. Zugleich adressiert die politische Rhetorik ganz unmittelbar ein zuhörendes Kollektiv, das es zu überzeugen gilt. Im Idealfall vermag die politische Rede Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeizuführen. Sie kann dabei emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Bewegungen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Im Seminar werden relevante politische Reden analysiert, ihre mediale Darstellung untersucht und ihre Wirkungsgeschichte reflektiert. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln in der politischen Bildung ... (weiter siehe Digicampus) Hauptseminar Blockseminar in Sion: Politische Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Planspielen (Hauptseminar) Das Seminar findet vom 16.06.19 bis zum 23.06.19 in Sion statt.		

Prüfung

PBD-0201 Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

Modul SOZ-1100 (= GsHsGW-31-Soz 1): Soziologie Gesellschaft 1 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) <i>Sociology Society 1</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung mit bes. Berücksichtigung der Familie und der Schule; Begriff der Sozialisation und ihre Bedeutung in den verschiedenen Altersstufen; die Schule als soziales Gebilde und organisatorisches System.		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Gesellschaft 1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Migrationssoziologische Perspektiven - Integration und Bildung (LA. mod.) (Seminar) Hintergrund Die gesamte Menschheitsgeschichte kann bis auf den heutigen Tag als eine mehr oder minder permanente Abfolge von Migrationsbewegungen gelesen werden. Dies gilt um so mehr für die Moderne nahezu alle Lebensbereiche umspannenden Globalisierung und damit nicht zuletzt auch eine zuvor nie gekannte Anzahl an ArbeitsmigrantInnen Aber auch Kriege sowie soziale Krisen und Umweltkatastrophen heizten in den letzten Dekaden die globale Migration in Form von Fluchtbewegungen drastisch an. D. h., noch nie befanden sich seit dem 2. Weltkrieg so viele Menschen weltweit auf der Flucht wie gegenwärtig: 68,8 Mio. Mitte 2018! In allen Einwanderungsgesellschaften bedeuten diese Entwicklungen eine große Herausforderung für die Integration der verschiedenen Zuwanderer/-gruppen. Gerade im schulischen und Ausbildungsbereich zeigt sich dies besonders, wo sich Kinder und Jugendliche aus Zuwandererkreisen in einem System und Einrichtungen wiederfinden, die sich auch heute noch häufig mit der Integrat ... (weiter siehe Digicampus) Soziologie Sozialer Ungleichheit; Exportmodul (Seminar)
Prüfung Soziologie Gesellschaft 1 Modulprüfung

Modul KEE-4010 (= GsHsGW-31-Vol 1): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften)		3 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Einblick in Fragestellungen, Themenfelder und Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (LA): Kind und Tod, oder: "Alle müssen Sterben, außer ich!" (Proseminar)

Kinder begegnen den Themen Sterben und Tod meist noch ungezwungener als Erwachsene. Trotzdem fällt es vielen schwer, mit ihnen darüber zu sprechen. Dies beruht einerseits auf dem Gedanken, die Kinder schützen zu wollen und andererseits auf der Tabuisierung des Todes in unserer Gesellschaft, die eine gewisse Sprachlosigkeit nach sich zieht. Tatsächlich ist es aber wichtig für Kinder, frühzeitig mit den Themen Sterben und Tod konfrontiert zu werden, damit sie lernen können Abschied und Trauer zu erleben und damit umzugehen. Wenn ihnen diese Möglichkeit vorenthalten bleibt, wird ihnen auch die Chance auf Lernprozesse verwehrt. Doch wie kann mit Kindern über den Tod gesprochen werden? Und wie können die in unserer Gesellschaft üblichen kulturellen (Bestattungs-)Praktiken und deren Bedeutung vermittelt werden? Diesen Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Thematisierung in Schule und Unterricht. ... (weiter siehe Digicampus)

PS (LA): Welterbe! Konzepte und Kriterien des Flaggschiffprojekts der UNESCO (Proseminar)

Im Sommer 2019 entscheidet sich, ob Augsburgs historische Wasserwirtschaft eine Eintragung in die begehrte Welterbe-Liste der UNESCO erhält. Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization hat das Programm 1972 ins Leben gerufen, um herausragende kulturelle Stätten auf der ganzen Welt für die Menschheit zu schützen und zu bewahren. Durch die jährliche Auszeichnung einer bestimmten Stätte als Welterbe findet einerseits eine Aufwertung solcher Orte und andererseits eine Auswahl statt, die politisch motiviert und vom Zeitgeist gerahmt ist. Letztlich nutzen auch die zukünftigen Welterbe-Stätten das Label als Vermarktungsstrategie. In diesem Spannungsfeld setzt das Seminar an. Es fragt nach der Bedeutung des Programms für die unterschiedlichen Interessensgruppen, nach Anforderungen und generellen Zielsetzungen. ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Paninibild und Bierdeckel. Sammeln als kulturwissenschaftliches Phänomen. (Übung)

Das Sammeln von Dingen ist als bedeutende Kulturtechnik des Menschen zu werten. Dabei sammelt, konserviert und präsentiert der Mensch von Kindesbeinen an auch abseits des Museums die unterschiedlichsten Dinge:

nicht nur Seltenes und sogenannte „Sammlerobjekte“, sondern auch Alltagsgegenstände wie Paninibilder, Bierdeckel, Uhren oder Knöpfe. Im Zuge der Übung werden die diversen Arten und Gründe des Sammelns in den Blick genommen und an Hand ausgewählter privater Sammlungen genauer untersucht. Dabei soll auch mit Hilfe einschlägiger Zeitschriften, Online-Foren oder Ratgeber das private und alltägliche Sammeln entschlüsselt werden. Darüber hinaus werden die Orte des An- und Verkaufs, wie Flohmärkte, Tauschbörsen oder Antiquariate mit Hilfe kleiner Feldforschungsprojekte thematisiert und besucht. Dem gegenüber wird aber auch der Frage nachgegangen, wie mit ‚unwerten Sammlungen‘ in Form der Anhäufung von Müll umgegangen wird und sich Gegenbewegungen erkennen lassen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Von Menschen und (ihren?) Tieren. Mensch-Tier Beziehungen in der Praxis. (Übung)

In dieser Blockveranstaltung wird das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und Tieren praktisch betrachtet. Es finden u.a. Exkursionen statt, dabei werden u.a. Museen besucht und sich mit ExpertInnen für Tierschutz, Tierhaltung und Schlachtung etc. über Menschen und ihre Tiere ausgetauscht.

Prüfung

EWS EE 1 EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie

Klausur, unbenotet

Modul PHI-0022 (= GsHsPTh-31-Phi 1): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi1 (= Philosophie) <i>Philosophy in the Social Sciences (EwS)-GsHsPTh-31-Phi1</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Einführung in die philosophische Anthropologie und Ethik unter besonderer Berücksichtigung von pädagogisch bedeutsamen Problemen; Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.		
Bemerkung: EWS für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen (§ 32 LPO I bzw. § 19 LPO - UA) Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung) Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen. Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar) Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als ... (weiter siehe Digicampus) Einführung in die Philosophie für Studierende im Fach EWS (Proseminar)

"Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen? Was ist der Mensch?" Kants berühmte Fragen umreißen, womit sich die Philosophie beschäftigt. Wir werden uns in diesem Seminar mit den unterschiedlichen Teilgebieten der Philosophie auseinandersetzen, um einen Überblick zu gewinnen. Den philosophischen Themen werden wir uns mittel filmischer Szenen aus bekannten Klassikern nähern und die ununterbrochene Relevanz philosophischen Fragens kennenlernen.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung geschrieben.

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)

Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand‘ (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung‘: Alles, was wir wissen, läßt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand‘. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebene ... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Philosophen (Seminar)

Grundlegende Kenntnisse der Stochastik – also Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik – sind für die Orientierung in der Welt essentiell. Die moderne Wissenschaft ist maßgeblich von statistischen Verfahren geprägt und auch gesellschaftliche Debatten und politische Auseinandersetzungen bauen in vielen Fällen auf systematischen Untersuchungen von Wahrscheinlichkeiten und Zusammenhängen bestimmter Phänomene auf, wobei die zunehmende Datafizierung diesen Trend noch weiter verstärkt. Über diese generelle Relevanz hinaus sind wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Kompetenzen auch und gerade in der Philosophie relevant – mit der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie seien hier nur zwei Teilgebiete exemplarisch genannt. Trotz dieser enormen Bedeutung der Stochastik für eine rationale Orientierung in der Welt und der Tatsache, dass zumindest diesbezügliche Grundkenntnisse durch den gymnasialen Mathematikunterricht vermittelt werden müssten, zeigen viele Studierende im Kontext ... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, andererseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungstheorie bei David Hume (Seminar)

Will man die praktische Philosophie David Humes in die dafür vorgesehenen, handelsüblichen Schubladen einordnen, wird meist nicht lange gezögert: Wo sollte man Humes Moral- und Handlungstheorie anders zuordnen, wenn nicht zu den non-kognitivistischen, anti-rationalistischen Positionen? Schließlich behauptet Hume doch unter anderem, dass unsere Vernunft niemals mehr sein kann als eine „Sklavin“ unserer Affekte. Oder sind derartige Aussagen Humes etwa auf andere Weise zu verstehen? D.h. ergibt sich bei näherer Betrachtung der

Humeschen Ausführungen ein differenzierteres Bild von seiner Praktischen Philosophie, wie z.B. von D. Perler (2001) behauptet worden ist? Im Seminar soll genau dieser Frage nachgegangen werden, indem vor allem Texte zu Humes Theorie der Handlungsmotivation gelesen und diskutiert werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auch mit anderen Stücken der Humeschen Philosophie, z.B. seinen Ansichten zu Freiheit und Verantwortung, in Verbindung gebracht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel - Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die angenommene Stellung des Menschen in den Weiten d

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicut-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argonauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol

... (weiter siehe Digicampus)

Medien und Politik: Eine Einführung in die Medienphilosophie (Seminar)

Medien besitzen eine zentrale Funktion für jede soziale oder politische Gemeinschaft: sei es die Rede auf der antiken Agora oder seien es social media der virtuellen Agora Web 2.0. Eine Analyse der unterschiedlichen Funktionen von (analogen oder digitalen) Medien ist u.a. Gegenstand der Medienphilosophie, deren besondere Rolle für das Verständnis und die Praxis von Politik bildet den Fokus dieser Veranstaltung. In diesem Zusammenhang soll nicht nur eine historische Perspektive, etwa die zentrale Rolle von Massenmedien für die Entwicklung der Demokratie, vermittelt werden, vielmehr soll eine systematische Analyse der gegenwärtigen Medienpraxis auch deren Einflüsse und Folgewirkungen für moderne Gesellschaftssysteme und deren politischen Praxis bzw. Verfasstheit offenlegen, seien es social media wie u.a. twitter und facebook, oder partizipatorische Verfahren der Bürgerbeteiligung. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas Methoden: Lekt

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig

verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klären
... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (Seminar)

Mit seiner Spätschrift „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ (1887) führt Nietzsche die radikale Kultur- und Moralkritik seiner früheren Schriften mit der Frage fort, „welchen Ursprung eigentlich unser Gut und Böse habe“. Denn es sei „eine Kritik der moralischen Werte nötig, da man gewöhnlich „den Wert dieser ‚Werte‘ als gegeben“ annehme. Dazu aber sei es notwendig, das „Land der Moral“ neu zu bereisen, um nach den historischen Bedingungen und Umständen zu fragen, „aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben.“ Die drei Abhandlungen dieser Schrift orientieren sich an der typologischen Entgegensetzung von „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“ und befassen sich (1) mit dem, was man in Antike und Christentum als „Gut und Böse“, ‚gut und schlecht‘“ zu bezeichnen begann, (2) mit der vertrags- und machtorientierten Herkunft der Begriffe „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und „Pflicht“ und mit der „ungeheuren Macht des asketischen Ideals“, das Nietzsche als
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Bildung. Ausgewählte historische und systematische Modelle und Perspektiven (Seminar)

Der Mensch ist bildungsfähig, was zugleich impliziert, dass er der Bildung bedarf. Was „Bildung“ bedeutet, d.h. welchen Zielen sie dienen soll und welcher Strukturen und Prozesse eine zielführende Bildung bedarf, ist eine der großen Fragen und Hauptmotivationen der Philosophie und Pädagogik (vom altgriechischen παιδαγωγία *paídagogíā* = „Technik“, „Kunst“, „Wissenschaft“ der Kindesführung) von Platon über Humboldt bis zu Peter Bieri: „Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst. [...] Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein“ (Peter Bieri, 2017). Mit anderen Worten: „Bildung“ thematisiert und realisiert die Grundwerte der Selbstbestimmung und Selbstkultivierung zu sozial verantwortetem Handeln. Im komplexen Themenfeld „
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischen Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu klären
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Quine über Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung (Seminar)

Willard Van Orman Quine (1908-2000) ist einer derjenigen, die die Thematik und die Gestalt der analytisch-philosophischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Manchen gilt er trotz seines Ruhms als unterschätzt: Sie glauben, dass seine Lehre nicht immer als ein kohärentes System betrachtet und deshalb nicht in allen ihren Besonderheiten erfasst wird. Als Kern seiner philosophischen Ansichten wird der Naturalismus angesehen, den man mit der Überzeugung gleichsetzt, dass sich das Wissen, über das wir verfügen können, im gesunden Menschenverstand und in der Wissenschaft manifestiert. Die Problematik dieser Position ist die Hauptquelle der Auseinandersetzung Quines mit den epistemologischen und ontologischen Fragen. Wir befassen uns mit einigen seiner Texte, die von Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung handeln, und im Besonderen mit seinen Kant-Lectures.

... (weiter siehe Digicampus)

Roboterethik: Maschinen mit Moral? (Seminar)

Mehr und mehr halten Maschinen Einzug in unseren Alltag: In der Medizin ist es bereits üblich, chirurgische Eingriffe mithilfe von Robotern vorzunehmen, selbstfahrende Autos haben die ersten Unfälle auf Straßen verursacht, Pflegeroboter kümmern sich um Alte und Kranke. Die Maschine wird mehr und mehr zum Interaktionspartner und Bezugswesen - doch kann auch ein „Mit-Ein-Ander“ entstehen? Die Philosophie muss sich verpflichtet sehen, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und ein klares und handlungsweisendes Bild bezüglich folgender Fragestellungen zu zeichnen: Ist die Fähigkeit, eine eigene Ethik zu entwickeln und sich moralisch zu verhalten, etwas spezifisch Menschliches? Ist Moral berechenbar? Ist Mitleid, wie es z.B. auch Schopenhauer verstand, die Grundlage für empathisches Verhalten? Steht unsere Empathie unserer Hilfsbereitschaft im Weg? Kann es möglich sein, KI / KL zu kreieren, die zu moralischem Verhalten fähig ist und / oder eventuell sogar eigene ethische Regelsysteme

... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, ...] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)

In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles' Gedanken zu den Begriffen „δύναμις“ (Vermögen) und „ἐνέργεια“ (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0022 Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-PTh-31-Phi1

Modulprüfung, Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung

Modul ETH-0027 (= GsHsPTh-31-eRe 1): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; Oberdorfer, Bernd, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterInnen/AssistentInnen		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für das Modul muss mindestens eine Veranstaltung à 2 Semesterwochenstunden belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Biblische Theologie Sprache: Deutsch		
Inhalte: a) Die Bibel und ihre Zeit (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende, die NICHT Evangelische Theologie als Fach studieren.</i>) b) Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches Evangelische Theologie. Dabei dürfen sie nicht im fachwissenschaftlichen Bereich abgerechnet werden.</i>)		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Jesus (Vorlesung) Die Frage: "Wer war Jesus?" interessiert auch noch nach mehr als 2000 Jahren. Diese Veranstaltung will der Frage nach dem historischen Jesus nachgehen, die durch den sog. "Third Quest" neuen Schwung bekommen hat: "Die Jesusforschung gehört derzeit mit zu den innovativsten Feldern neutestamentlicher Wissenschaft" (Strecker). Nach einem Überblick über die Jesusforschung, der Sichtung von Quellen und der Diskussion methodischer Fragen soll der zeit- und religionsgeschichtliche Rahmen des Lebens Jesu dargestellt werden, bevor wir uns verschiedenen Aspekten der Person und Geschichte Jesu zuwenden und sein Verhältnis zum Täufer und seine eschatologischen Vorstellungen, seine Gleichnisse, Heilungen und seine Ethik und schließlich seine Passion (mit einem Ausblick auf die Auferstehungsberichte) behandeln.		
Modulteil: Sytematische Theologie Sprache: Deutsch		

Inhalte:

- a) Einführung in die Dogmatik
- b) Einführung in die Ethik
- c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte
- d) Konfessionskunde

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Modulteil: Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts
- c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts
- d) Modelle und Prinzipien religiösen Lernens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Bildung (Vorlesung)

Prüfung

Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I

Klausur, unbenotet

Modul KTH-7301 (= GsHsPTh-31-kRe 1): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP (= Katholische Theologie) <i>Catholic Theology in social sciences</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Lernziele/Kompetenzen: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Bemerkung: Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3LP in Gesellschaftswissenschaften und 5LP in Theologie/Philosophie oder 5LP in Gesellschaftswissenschaften und 3LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Christentum: Spuren in der heutigen Zeit (EWS-Wahlpflichtveranstaltung)		
Prüfung KTH-7301 Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP Klausur		

Modul PBD-0202 (= GsHsGW-31-Pol 2): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des politischen Denkens und der politischen Bildung • Bildungspolitische Konzeptionen der Gegenwart und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Wirtschaft • Politische Aspekte von Schule und Bildungswesen • Politische Grundordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und Verfassung des Freistaates Bayern 		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Teilgebietsmodul wird auf aktuelle Aspekte der Politik eingegangen, wobei die Bezüge zur politischen Bildung und zum gesellschaftlichen Wandel im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der Themen ist in dieser Hinsicht und nach diesem Verständnis gleichermaßen fächerübergreifend und interdisziplinär angelegt, damit sie auch für die Lehramtsstudierenden der Grundschule und Hauptschule, die nicht das Fach Sozialkunde studieren, relevant sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die politische Rede (Hauptseminar) Die politische Rede als Gattung der Rhetorik hat seit der Antike eine zentrale Tradition in der politischen Kommunikation. Politische Reden dienen nicht nur der Informationsvermittlung, sondern zielen vielmehr darauf ab, Botschaften zu überbringen und diese möglichst überzeitlich mit den Rezipientinnen und Rezipienten von Politik zu teilen. Zugleich adressiert die politische Rhetorik ganz unmittelbar ein zuhörendes Kollektiv, das es zu überzeugen gilt. Im Idealfall vermag die politische Rede Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeizuführen. Sie kann dabei emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Bewegungen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Im Seminar werden relevante politische Reden analysiert, ihre mediale Darstellung untersucht und ihre Wirkungsgeschichte reflektiert. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln in der politischen Bildung ... (weiter siehe Digicampus) Hauptseminar Blockseminar in Sion: Politische Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Planspielen (Hauptseminar) Das Seminar findet vom 16.06.19 bis zum 23.06.19 in Sion statt.		

Prüfung

PBD-0202 Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

Modul SOZ-1200 (= GsHsGW-31-Soz 2): Soziologie Gesellschaft 2 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) <i>Sociology Society 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung mit bes. Berücksichtigung der Familie und der Schule; Begriff der Sozialis-ation und ihre Bedeutung in den verschiedenen Altersstufen; die Schule als soziales Gebilde und organisatorisches System.		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Gesellschaft 2 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (BA Sozialwissenschaften / BA Erziehungswissenschaften) (Vorlesung) Hinweis: Die Veranstaltung ist dieses Semester als Lektürekurs konzipiert. Einzelheiten dazu finden sich unter 'Dateien'. Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen S ... (weiter siehe Digicampus) Migrationssoziologische Perspektiven - Integration und Bildung (LA. mod.) (Seminar) Hintergrund Die gesamte Menschheitsgeschichte kann bis auf den heutigen Tag als eine mehr oder minder permanente Abfolge von Migrationsbewegungen gelesen werden. Dies gilt um so mehr für die Moderne nahezu alle Lebensbereiche umspannenden Globalisierung und damit nicht zuletzt auch eine zuvor nie gekannte Anzahl an ArbeitsmigrantInnen Aber auch Kriege sowie soziale Krisen und Umweltkatastrophen heizten in den letzten Dekaden die globale Migration in Form von Fluchtbewegungen drastisch an. D. h., noch nie befanden sich seit dem 2. Weltkrieg so viele Menschen weltweit auf der Flucht wie gegenwärtig: 68,8 Mio. Mitte 2018! In allen Einwanderungsgesellschaften bedeuten diese Entwicklungen eine große Herausforderung für die Integration der verschiedenen Zuwanderer/-gruppen. Gerade im schulischen und Ausbildungsbereich zeigt sich dies besonders,

wo sich Kinder und Jugendliche aus Zuwandererkreisen in einem System und Einrichtungen wiederfinden, die sich auch heute noch häufig mit der Integrat
... (weiter siehe Digicampus)

Soziologie Sozialer Ungleichheit; Exportmodul (Seminar)

Prüfung

Soziologie Gesellschaft 2

Modulprüfung, unbenotet

Modul KEE-4030 (= GsHsGW-31-Vol 2): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften)		5 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Inhalte: Einblick in Fragestellungen, Themenfelder und Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS (B.A.): Von Jim Knopf bis zur Möhrenstraße: Koloniale Spuren in Deutschland (Proseminar) Im Sommer 2018 waren die AugsburgerInnen in Aufruhr versetzt worden. Der Grund: Die Forderung nach einer Umbenennung des Steigenberger Hotels ‚Drei Mohren‘ in ‚Drei Möhren‘. Wie diese Debatte und ihre Berichterstattung in der lokalen Presse verdeutlichten, herrscht in Deutschland bislang nur wenig Bewusstsein für die zahlreichen (K)Erben der Kolonialzeit. Weshalb soll nun der Name des Hotels auf einmal geändert werden – er war doch immer schon da? Warum darf ich mich im Fasching nicht mehr als Jim Knopf verkleiden – natürlich mit schwarz geschminktem Gesicht? Und warum sollen Bücher wie Pippi Langstrumpf oder Tim und Struppi auf einmal umgeschrieben werden? Fragen wie diesen werden wir im Rahmen des Seminars nachgehen. Neben der Diskussion aktueller Debatten wie blackfacing, Straßenumbenennungen sowie der Kinderbuchdebatte wird auch die historische Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte eine zentrale Rolle spielen. Im Rahmen des Seminars findet am Samstag, 13.07.2019 (10 - 15 Uh ... (weiter siehe Digicampus) PS (B.A.): Warum Menschen sammeln? Zwischen Faszination, Pflicht und Prestige. (Proseminar) Warum sammeln Menschen? Was wird überhaupt alles gesammelt, wer sind die jeweiligen Sammler und Adressaten und wie wird eine Sammlung aufbewahrt? Warum sammelt ein Museum Dinge aus vergangenen Zeiten und was können uns diese Gegenstände über das Alltagsleben der Menschen erzählen? All diesen Fragen wird sich das Proseminar widmen. Da Sammlungen bis heute Grundlage der Museumsarbeit darstellen, soll auch deren historischer Rahmen und Leitfäden zum Sammeln thematisiert werden. Gleichzeitig soll aber auch die Person des Sammlers und der semiotischen Bedeutung materieller und immaterieller Dinge berücksichtigt und der Frage nach möglichen Grenzen des Sammelns nachgegangen werden. PS (B.A.): „tierisch beste Freunde“? Mensch-Tier Beziehungen in der kulturwissenschaftlichen Forschung. Einführung in die Human-Animal Studies. (Proseminar) Menschen und Tiere stehen seit jeher in einem komplexen Beziehungsverhältnis zueinander: Tiere werden sowohl als Nahrungsmittel als auch als Mitgeschöpfe wahrgenommen und gebraucht. Systematische Zucht sorgt dafür, dass sie unter ästhetischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach den menschlichen Vorstellungen und

Bedürfnissen geformt werden können. In freier Natur und in den Städten werden sie geliebt, bewundert und geschützt. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Ziervögel erfüllen dabei vielfach die Funktion eines Partners oder Freundes. In der Lehrveranstaltung soll das Mensch-Tier-Verhältnis in einem breiten Spektrum untersucht werden. Neben der Betrachtung der kulturhistorischen Entwicklung dieser ambivalenten Beziehung, werden Ziele und Ergebnisse der Tierzucht und die Bedeutung von Tieren in der Alltagskultur diskutiert. Themenkomplexe wie Nutztiere, Haustiere, Tierschutz, Tierversuche, Zoos aber auch Tiere in den Medien, Kunst und Literatur, Film sowie Religion sollen dabei Be
... (weiter siehe Digicampus)

PS (LA): Kind und Tod, oder: "Alle müssen Sterben, außer ich!" (Proseminar)

Kinder begegnen den Themen Sterben und Tod meist noch ungezwungener als Erwachsene. Trotzdem fällt es vielen schwer, mit ihnen darüber zu sprechen. Dies beruht einerseits auf dem Gedanken, die Kinder schützen zu wollen und andererseits auf der Tabuisierung des Todes in unserer Gesellschaft, die eine gewisse Sprachlosigkeit nach sich zieht. Tatsächlich ist es aber wichtig für Kinder, frühzeitig mit den Themen Sterben und Tod konfrontiert zu werden, damit sie lernen können Abschied und Trauer zu erleben und damit umzugehen. Wenn ihnen diese Möglichkeit vorenthalten bleibt, wird ihnen auch die Chance auf Lernprozesse verwehrt. Doch wie kann mit Kindern über den Tod gesprochen werden? Und wie können die in unserer Gesellschaft üblichen kulturellen (Bestattungs-)Praktiken und deren Bedeutung vermittelt werden? Diesen Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Thematisierung in Schule und Unterricht.
... (weiter siehe Digicampus)

PS (LA): Welterbe! Konzepte und Kriterien des Flaggschiffprojekts der UNESCO (Proseminar)

Im Sommer 2019 entscheidet sich, ob Augsburgs historische Wasserwirtschaft eine Eintragung in die begehrte Welterbe-Liste der UNESCO erhält. Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization hat das Programm 1972 ins Leben gerufen, um herausragende kulturelle Stätten auf der ganzen Welt für die Menschheit zu schützen und zu bewahren. Durch die jährliche Auszeichnung einer bestimmten Stätte als Welterbe findet einerseits eine Aufwertung solcher Orte und andererseits eine Auswahl statt, die politisch motiviert und vom Zeitgeist gerahmt ist. Letztlich nutzen auch die zukünftigen Welterbe-Stätten das Label als Vermarktungsstrategie. In diesem Spannungsfeld setzt das Seminar an. Es fragt nach der Bedeutung des Programms für die unterschiedlichen Interessensgruppen, nach Anforderungen und generellen Zielsetzungen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EWS EE 2 EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie

Klausur, unbenotet

Modul PHI-0023 (= GsHsPTh-31-Phi 2): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi2 (= Philosophie) <i>Philosophy in the Social Sciences (EwS-GsHsPTh-31-Phi2)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Einführung in die philosophische Anthropologie und Ethik unter besonderer Berücksichtigung von pädagogisch bedeutsamen Problemen; Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.		
Bemerkung: EWS für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen (§ 32 LPO I bzw. § 19 LPO - UA) Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung) Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen. Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar) Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als ... (weiter siehe Digicampus) Einführung in die Philosophie für Studierende im Fach EWS (Proseminar)

"Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen? Was ist der Mensch?" Kants berühmte Fragen umreißen, womit sich die Philosophie beschäftigt. Wir werden uns in diesem Seminar mit den unterschiedlichen Teilgebieten der Philosophie auseinandersetzen, um einen Überblick zu gewinnen. Den philosophischen Themen werden wir uns mittel filmischer Szenen aus bekannten Klassikern nähern und die ununterbrochene Relevanz philosophischen Fragens kennenlernen.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung geschrieben.

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)

Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand‘ (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung‘: Alles, was wir wissen, läßt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand‘. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebene ... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Philosophen (Seminar)

Grundlegende Kenntnisse der Stochastik – also Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik – sind für die Orientierung in der Welt essentiell. Die moderne Wissenschaft ist maßgeblich von statistischen Verfahren geprägt und auch gesellschaftliche Debatten und politische Auseinandersetzungen bauen in vielen Fällen auf systematischen Untersuchungen von Wahrscheinlichkeiten und Zusammenhängen bestimmter Phänomene auf, wobei die zunehmende Datafizierung diesen Trend noch weiter verstärkt. Über diese generelle Relevanz hinaus sind wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Kompetenzen auch und gerade in der Philosophie relevant – mit der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie seien hier nur zwei Teilgebiete exemplarisch genannt. Trotz dieser enormen Bedeutung der Stochastik für eine rationale Orientierung in der Welt und der Tatsache, dass zumindest diesbezügliche Grundkenntnisse durch den gymnasialen Mathematikunterricht vermittelt werden müssten, zeigen viele Studierende im Kontext ... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, andererseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungstheorie bei David Hume (Seminar)

Will man die praktische Philosophie David Humes in die dafür vorgesehenen, handelsüblichen Schubladen einordnen, wird meist nicht lange gezögert: Wo sollte man Humes Moral- und Handlungstheorie anders zuordnen, wenn nicht zu den non-kognitivistischen, anti-rationalistischen Positionen? Schließlich behauptet Hume doch unter anderem, dass unsere Vernunft niemals mehr sein kann als eine „Sklavin“ unserer Affekte. Oder sind derartige Aussagen Humes etwa auf andere Weise zu verstehen? D.h. ergibt sich bei näherer Betrachtung der

Humeschen Ausführungen ein differenzierteres Bild von seiner Praktischen Philosophie, wie z.B. von D. Perler (2001) behauptet worden ist? Im Seminar soll genau dieser Frage nachgegangen werden, indem vor allem Texte zu Humes Theorie der Handlungsmotivation gelesen und diskutiert werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auch mit anderen Stücken der Humeschen Philosophie, z.B. seinen Ansichten zu Freiheit und Verantwortung, in Verbindung gebracht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel - Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die angenommene Stellung des Menschen in den Weiten d

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicut-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argonauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol

... (weiter siehe Digicampus)

Medien und Politik: Eine Einführung in die Medienphilosophie (Seminar)

Medien besitzen eine zentrale Funktion für jede soziale oder politische Gemeinschaft: sei es die Rede auf der antiken Agora oder seien es social media der virtuellen Agora Web 2.0. Eine Analyse der unterschiedlichen Funktionen von (analogen oder digitalen) Medien ist u.a. Gegenstand der Medienphilosophie, deren besondere Rolle für das Verständnis und die Praxis von Politik bildet den Fokus dieser Veranstaltung. In diesem Zusammenhang soll nicht nur eine historische Perspektive, etwa die zentrale Rolle von Massenmedien für die Entwicklung der Demokratie, vermittelt werden, vielmehr soll eine systematische Analyse der gegenwärtigen Medienpraxis auch deren Einflüsse und Folgewirkungen für moderne Gesellschaftssysteme und deren politischen Praxis bzw. Verfasstheit offenlegen, seien es social media wie u.a. twitter und facebook, oder partizipatorische Verfahren der Bürgerbeteiligung. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas Methoden: Lekt

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig

verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klären
... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (Seminar)

Mit seiner Spätschrift „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ (1887) führt Nietzsche die radikale Kultur- und Moralkritik seiner früheren Schriften mit der Frage fort, „welchen Ursprung eigentlich unser Gut und Böse habe“. Denn es sei „eine Kritik der moralischen Werte nötig, da man gewöhnlich „den Wert dieser ‚Werte‘ als gegeben“ annehme. Dazu aber sei es notwendig, das „Land der Moral“ neu zu bereisen, um nach den historischen Bedingungen und Umständen zu fragen, „aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben.“ Die drei Abhandlungen dieser Schrift orientieren sich an der typologischen Entgegensetzung von „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“ und befassen sich (1) mit dem, was man in Antike und Christentum als „Gut und Böse“, ‚gut und schlecht‘“ zu bezeichnen begann, (2) mit der vertrags- und machtorientierten Herkunft der Begriffe „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und „Pflicht“ und mit der „ungeheuren Macht des asketischen Ideals“, das Nietzsche als
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Bildung. Ausgewählte historische und systematische Modelle und Perspektiven (Seminar)

Der Mensch ist bildungsfähig, was zugleich impliziert, dass er der Bildung bedarf. Was „Bildung“ bedeutet, d.h. welchen Zielen sie dienen soll und welcher Strukturen und Prozesse eine zielführende Bildung bedarf, ist eine der großen Fragen und Hauptmotivationen der Philosophie und Pädagogik (vom altgriechischen παιδαγωγία *paídagōgíā* = „Technik“, „Kunst“, „Wissenschaft“ der Kindesführung) von Platon über Humboldt bis zu Peter Bieri: „Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst. [...] Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein“ (Peter Bieri, 2017). Mit anderen Worten: „Bildung“ thematisiert und realisiert die Grundwerte der Selbstbestimmung und Selbstkultivierung zu sozial verantwortetem Handeln. Im komplexen Themenfeld „
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischen Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu klären
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Quine über Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung (Seminar)

Willard Van Orman Quine (1908-2000) ist einer derjenigen, die die Thematik und die Gestalt der analytisch-philosophischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Manchen gilt er trotz seines Ruhms als unterschätzt: Sie glauben, dass seine Lehre nicht immer als ein kohärentes System betrachtet und deshalb nicht in allen ihren Besonderheiten erfasst wird. Als Kern seiner philosophischen Ansichten wird der Naturalismus angesehen, den man mit der Überzeugung gleichsetzt, dass sich das Wissen, über das wir verfügen können, im gesunden Menschenverstand und in der Wissenschaft manifestiert. Die Problematik dieser Position ist die Hauptquelle der Auseinandersetzung Quines mit den epistemologischen und ontologischen Fragen. Wir befassen uns mit einigen seiner Texte, die von Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung handeln, und im Besonderen mit seinen Kant-Lectures.

... (weiter siehe Digicampus)

Roboterethik: Maschinen mit Moral? (Seminar)

Mehr und mehr halten Maschinen Einzug in unseren Alltag: In der Medizin ist es bereits üblich, chirurgische Eingriffe mithilfe von Robotern vorzunehmen, selbstfahrende Autos haben die ersten Unfälle auf Straßen verursacht, Pflegeroboter kümmern sich um Alte und Kranke. Die Maschine wird mehr und mehr zum Interaktionspartner und Bezugswesen - doch kann auch ein „Mit-Ein-Ander“ entstehen? Die Philosophie muss sich verpflichtet sehen, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und ein klares und handlungsweisendes Bild bezüglich folgender Fragestellungen zu zeichnen: Ist die Fähigkeit, eine eigene Ethik zu entwickeln und sich moralisch zu verhalten, etwas spezifisch Menschliches? Ist Moral berechenbar? Ist Mitleid, wie es z.B. auch Schopenhauer verstand, die Grundlage für empathisches Verhalten? Steht unsere Empathie unserer Hilfsbereitschaft im Weg? Kann es möglich sein, KI / KL zu kreieren, die zu moralischem Verhalten fähig ist und / oder eventuell sogar eigene ethische Regelsysteme

... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, ...] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)

In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles' Gedanken zu den Begriffen "δύναμις" (Vermögen) und "ἐνέργεια" (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0023 Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-PTh-31-Phi2

Modulprüfung, Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung

Modul ETH-0028 (= GsHsPTh-31-eRe 2): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; Oberdorfer, Bernd, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterInnen/AssistentInnen		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: <i>Für das Modul muss mindestens eine Veranstaltung à 2 Semesterwochenstunden belegt werden.</i> <i>Studierende, die Ev. Theologie als Unterrichts- oder Drittfach studieren, dürfen nur Veranstaltungen besuchen, die nicht schon im fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Bereich belegt worden sind.</i>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Biblische Theologie		
Sprache: Deutsch		
Inhalte: a) Die Bibel und ihre Zeit (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-bereich nur wählbar für Studierende, die NICHT Evangelische Theologie als Fach studieren.</i>) b) Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches Evangelische Theologie. Dabei dürfen sie nicht im fachwissenschaftlichen Bereich angerechnet werden.</i>)		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in das Neue Testament (Vorlesung)		
Jesus (Vorlesung) Die Frage: "Wer war Jesus?" interessiert auch noch nach mehr als 2000 Jahren. Diese Veranstaltung will der Frage nach dem historischen Jesus nachgehen, die durch den sog. "Third Quest" neuen Schwung bekommen hat: "Die Jesusforschung gehört derzeit mit zu den innovativsten Feldern neutestamentlicher Wissenschaft" (Strecker). Nach einem Überblick über die Jesusforschung, der Sichtung von Quellen und der Diskussion methodischer Fragen soll der zeit- und religionsgeschichtliche Rahmen des Lebens Jesu dargestellt werden, bevor wir uns verschiedenen Aspekten der Person und Geschichte Jesu zuwenden und sein Verhältnis zum Täufer und seine eschatologischen Vorstellungen, seine Gleichnisse, Heilungen und seine Ethik und schließlich seine Passion (mit einem Ausblick auf die Auferstehungsberichte) behandeln.		

Modulteil: Systematische Theologie

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Einführung in die Dogmatik
- b) Einführung in die Ethik
- c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte
- d) Konfessionskunde

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Modulteil: Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts
- c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts
- d) Modelle und Prinzipien religiösen Lernens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Bildung (Vorlesung)

Prüfung

Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II

Klausur, unbenotet

Modul KTH-7302 (= GsHsPTh-31-kRe 2): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP (= Katholische Theologie) <i>Catholic Theology in social sciences</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Lernziele/Kompetenzen: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Bemerkung: Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3LP in Gesellschaftswissenschaften und 5LP in Theologie/Philosophie oder 5LP in Gesellschaftswissenschaften und 3LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Christentum: Spuren in der heutigen Zeit (EWS-Wahlpflichtveranstaltung)		
Prüfung KTH-7302 Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP Klausur		

Modul SPK-0001 (= EwS-Prak): Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2012))		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Verena Lauffer		
Inhalte: 1. Seminar "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen" 2. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO I, §34, Abs. 1, Nr.3)		
Voraussetzungen: Vor dem Praktikum erfolgreicher Abschluss des Seminars "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen"		ECTS/LP-Bedingungen: Seminarteilnahme (Schein) Praktikumsbestätigung ausgefüllter Leitfaden Schulpraktikum
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen (auf das Praktikum bezogene Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (Gym))
Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Im Seminar wird Basiswissen zur Planung von Unterricht erarbeitet und auf diesem Fundament mehrere Unterrichtsstunden ausführlich gemeinsam geplant. Am Ende des Semesters werden diese Unterrichtsstunden in einer der Kooperationsschulen des Lehrstuhls (Projekt "Uni trifft Schule") in realen Klassen umgesetzt. Anschließend werden die Stunden gemeinsam analysiert und die Planung und Vorbereitung reflektiert.
Literatur: Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar) Im Rahmen dieses Seminars lernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erstellt und exemplarisch „durchgespielt“. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.
Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar) Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen

Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars lernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erstellt und exemplarisch „durchgespielt“. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam

mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (bevorzugt Gymnasiallehramt) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (nur für Grund- und Mittelschullehramt) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars lernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erstellt und exemplarisch „durchgespielt“. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (nur für Grundschullehramt)
(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (nur für Grundschullehramt)
(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (nur für Gymnasiallehramt)
(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Wir werden in diesem Seminar das Jakob-Fugger-Gymnasium in Augsburg besuchen, um dort die Unterrichtsstunden zu halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vor

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (nur für Gymnasiallehramt)
(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. In diesem Seminar wird das Jakob-Brucker-

Gymnasium in Kaufbeuren (Schule der Dozentin) besucht. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (nur für Real- und Mittelschullehramt) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

Inhalte:

Das Praktikum umfasst einen Zeitraum von 150 bis 160 Unterrichtsstunden und beinhaltet u.a. folgende Aufgaben: Beobachtung des Lern- und Sozialverhaltens in der Klasse, und des Lehrerhandelns im Unterricht, Vorbereitung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche.

Literatur:

Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Prüfung

Praktikum Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul GER-4105 (= GsHsD-13-DID): Deutschdidaktik Aufbaumodul Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Deutsch)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald Pechtold, Sandra		
Inhalte: Fachbezogenes Unterrichten / praktische Erprobung fachbezogener Lehr-Lernprozesse		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden analysieren aus unmittelbarer Anschauung heraus fachliche Lernprozesse und diagnostizieren Lernfortschritte. Sie konzipieren in reflektiertem Bezug auf den geltenden Lehr-/Bildungsplan eigene Unterrichtsstunden zu zentralen Inhalten und Zielen des Deutschunterrichts und sind in der Lage, diese fachlich zu fundieren, didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten. Die Studierenden führen ihre Unterrichtsstunden selbsttätig durch und reflektieren diese problemsichtig in einem Nachgespräch und in einer schriftlichen Dokumentation. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden wenden Kategorien und Verfahrensschritte für die didaktische und methodische Planung von Unterricht an. Sie erproben praktische Lehrfertigkeiten (z. B. Fragetechnik in der Gesprächsführung, Erstellung und Einsatz von Lernmaterialien). Die Studierenden präsentieren eine Unterrichtsplanung und vertreten diese im Gespräch. Sie arbeiten ein Unterrichtskonzept in angemessener sprachlicher und inhaltlicher Form schriftlich aus. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden unterscheiden zwischen der Lehrerrolle und ihrer (Privat-)Person (Rollenbewusstsein und -distanz). Sie stellen sich auf soziale Situationen außerhalb eines universitären Kontextes ein und finden sich in einem berufspraktischen Umfeld zurecht. Hierbei zeigen sie auch wichtige Sekundärtugenden wie Selbständigkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Im Kontakt bzw. Gespräch mit Betreuungslehrer(inne)n, Dozent(inn)en und Mitstudierenden üben die Studierenden konstruktive Kritik, sind aber auch fähig, begründete Kritik anzunehmen und umzusetzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS und SoSe SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		

<p>Inhalte: S.u. Modul</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs B (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p>
<p>Modulteil: Begleitseminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Lernziele: S.u. Modul</p>
<p>Inhalte: S.u. Modul</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs A (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs B (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Begleitseminar Praktikum Sekundarstufe (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung: Praktikum Modulprüfung, Bericht, unbenotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>

Modul DAF-5301 (= DDZ – 34 - Prak): Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache (= Praktikumsmodul 1 Deutsch als Zweitsprache)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum in einer Schulklasse mit hohem Migrationsanteil mit selbständigen Unterrichtsversuchen, Schülerbeobachtungen und der Analyse von Unterrichtssequenzen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 75 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 15 Std. Seminar (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule. Im Falle des studienbegleitenden Schulpraktikums werden alle Veranstaltungen des Moduls gleichzeitig besucht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum oder Blockpraktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Grundschule" (mit Begleitseminar) - Kurs A (Praktikum) Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Kindern/ Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder Übergangsklasse. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Beobachtungen von Schülerinnen und Schülern vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Außerdem sollen auch Diagnoseverfahren erprobt werden. Im Begleitseminar werden Unterrichtsstunden der Praktikant*innen vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus werden Sprachförderkonzepte sowie Diagnose-/Testverfahren vorgestellt. Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Grundschule" (mit Begleitseminar) - Kurs B (Praktikum) Im studienbegleitenden Praktikum erhalten Sie Einblick in die schulischen Bedingungen und Herausforderungen des Faches. In eigenen Unterrichtsversuchen können Sie fachdidaktische Ansätze und Herangehensweisen im Umgang mit sprachlicher Heterogenität erproben. Die individuelle Durchführung eines sprachlichen Diagnoseverfahrens als Grundlage weiterer Fördermöglichkeiten ist obligatorisch vorgesehen. Das dazugehörige Begleitseminar findet als Blockveranstaltung (am 04.05.2019 und am 01.06.2019 jeweils von 10:00 Uhr bis 13:15 Uhr bzw. 14:00 Uhr bis 16:15 Uhr) statt. In den Seminarsitzungen setzen Sie sich mit Aufbau und Inhalt des

Fachlehrplans Deutsch als Zweitsprache auseinander und lernen unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten didaktisch-methodischer Prinzipien des Faches kennen. Zudem werden zentrale Planungsschritte bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden und -projekten thematisiert. Insbesondere im zweiten Blocktermin findet eine kriteriengeleitete Reflexion eigener Unterrichtsversuche statt.
... (weiter siehe Digicampus)

Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Mittelschule" (mit Begleitseminar) (Praktikum)

Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder Übergangsklasse. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Schülerbeobachtungen vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Außerdem sollen auch Diagnoseverfahren erprobt werden. Im Begleitseminar werden Unterrichtsstunden der PraktikantInnen vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus werden Sprachförderkonzepte sowie Diagnose-/Testverfahren vorgestellt.

Unterrichtsassistenz (LeHet) (Praktikum)

Als Unterrichtsassistent*in unterstützen Sie eine Lehrkraft bzw. mehrere Lehrkräfte an einer Schule in Augsburg oder in Friedberg. Im Vordergrund stehen das Unterrichten sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Sie haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen und führen außerdem Sprachstandserhebungen durch. Im Zeitraum von 01.04. - 12.04.2019 hospitieren Sie an der Schule. Anschließend bringen Sie sich dort in der Zeit von 29.04. – 26.07.2019 als Unterrichtsassistent*in ein. Nach Absprache mit Ihnen hospitiert die Dozentin im Zeitraum von 03.06. – 19.07.2019 bei einem Unterrichtsversuch und Sie erhalten hierzu ein Feedback. Im Begleitseminar tauschen Sie sich mit Ihren Kommiliton*innen aus, setzen sich mit der Förderung von Bildungssprache und Fachsprachen auseinander, haben die Möglichkeit über Ihre Unterrichtsversuche zu reflektieren und lernen Sprachdiagnoseverfahren und deren Analyse kennen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekt
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden durch regelmäßige Teilnahme sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht.

Modulteile

Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Inhalte:

Begleitseminar zum Praktikum

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Grundschule" (mit Begleitseminar) - Kurs A (Praktikum)

Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Kindern/ Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder Übergangsklasse. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Beobachtungen von Schülerinnen und Schülern vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Außerdem sollen auch Diagnoseverfahren erprobt werden. Im Begleitseminar werden Unterrichtsstunden der Praktikant*innen vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus werden Sprachförderkonzepte sowie Diagnose-/Testverfahren vorgestellt.

Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Grundschule" (mit Begleitseminar) - Kurs B (Praktikum)

Im studienbegleitenden Praktikum erhalten Sie Einblick in die schulischen Bedingungen und Herausforderungen des Faches. In eigenen Unterrichtsversuchen können Sie fachdidaktische Ansätze und Herangehensweisen im Umgang mit sprachlicher Heterogenität erproben. Die individuelle Durchführung eines sprachlichen Diagnoseverfahrens als Grundlage weiterer Fördermöglichkeiten ist obligatorisch vorgesehen. Das dazugehörige Begleitseminar findet als Blockveranstaltung (am 04.05.2019 und am 01.06.2019 jeweils von 10:00 Uhr bis 13:15 Uhr bzw. 14:00 Uhr bis 16:15 Uhr) statt. In den Seminarsitzungen setzen Sie sich mit Aufbau und Inhalt des Fachlehrplans Deutsch als Zweitsprache auseinander und lernen unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten didaktisch-methodischer Prinzipien des Faches kennen. Zudem werden zentrale Planungsschritte bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden und -projekten thematisiert. Insbesondere im zweiten Blocktermin findet eine kriteriengeleitete Reflexion eigener Unterrichtsversuche statt.
... (weiter siehe Digicampus)

Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Mittelschule" (mit Begleitseminar) (Praktikum)

Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder Übergangsklasse. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Schülerbeobachtungen vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Außerdem sollen auch Diagnoseverfahren erprobt werden. Im Begleitseminar werden Unterrichtsstunden der PraktikantInnen vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus werden Sprachförderkonzepte sowie Diagnose-/Testverfahren vorgestellt.

Unterrichtsassistenz (LeHet) (Praktikum)

Als Unterrichtsassistent*in unterstützen Sie eine Lehrkraft bzw. mehrere Lehrkräfte an einer Schule in Augsburg oder in Friedberg. Im Vordergrund stehen das Unterrichten sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Sie haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen und führen außerdem Sprachstandserhebungen durch. Im Zeitraum von 01.04. - 12.04.2019 hospitieren Sie an der Schule. Anschließend bringen Sie sich dort in der Zeit von 29.04. – 26.07.2019 als Unterrichtsassistent*in ein. Nach Absprache mit Ihnen hospitiert die Dozentin im Zeitraum von 03.06. – 19.07.2019 bei einem Unterrichtsversuch und Sie erhalten hierzu ein Feedback. Im Begleitseminar tauschen Sie sich mit Ihren Kommiliton*innen aus, setzen sich mit der Förderung von Bildungssprache und Fachsprachen auseinander, haben die Möglichkeit über Ihre Unterrichtsversuche zu reflektieren und lernen Sprachdiagnoseverfahren und deren Analyse kennen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekt
... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-3400 (= GsHsE 142 DID): English and American Studies (Didactics): Internship (P+Ü, 5 LP) (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Englisch)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
Inhalte: Grundlegende Theorien, Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, auf die schulische Praxis übertragen und anwenden; fachbezogenes Unterrichten, Fremdsprachenunterricht vorbereiten, durchführen, analysieren, reflektieren und evaluieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können die bereits erworbenen Kenntnisse aus den Schwerpunktbereichen der Englischdidaktik (Einflussfaktoren, Kompetenzen, Methodik, Leistungsbeurteilung) auf die schulische Praxis übertragen. <u>Methodisch:</u> In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden praktische Lehr-/Lernerfahrungen an der von ihnen gewählten Schulart an. Dazu gehört die Vorbereitung, Durchführung, Analyse, Reflexion sowie Evaluation der einzelnen Unterrichtsstunden im Fach Englisch. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden stellen sich auf soziale Situationen außerhalb eines universitären Kontextes ein und lernen, sich im Umfeld der jeweiligen Schulart zurechtzufinden. Hierbei zeigen sie auch Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)" (EAS-3000)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS und SoSe	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 4
Modulteil: Begleitübung zum studienbegleitenden Praktikum Lehrformen: Übung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitveranstaltung Studienbegleitendes Praktikum Gymnasium (Seminar) The seminar is meant to provide the participants of "studienbegleitendes Praktikum" for English / grammar school with help and assistance on various aspects of teaching; this would include: - how to come up with a decently timed lesson within a framework of (long-term) learning objectives - how to prepare and document such a lesson plan within a standardised grid - how to conduct this lesson and to stay flexible and adaptive whilst

teaching - how to re-consider one's own performance within class and derive benefit from this analysis - how to grapple with "classic" problems of classroom interaction such as "stage fright", low discipline or poor classroom management / media management Next to input on these topics, students' lessons as delivered at their respective internship schools shall be analysed, thus strong points be made visible and shortcomings be addressed for further improvement.

... (weiter siehe Digicampus)

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum GS (Seminar)

Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum HS/MS (Seminar)

Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum RS (Seminar)

Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden

Prüfung

English and American Studies (Didactics): Internship (P+Ü, 5 LP)

Modulprüfung, (Portfolio)

Modul GEO-3102 (= GsHsGeo-12-PR): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (= Fachdidaktik Aufbaumodul Geographie Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geographie)		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrike Ohl		
Inhalte: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von Geographieunterricht		
Lernziele/Kompetenzen: schulartspezifischen Unterricht planen, durchführen und reflektieren können; einen schriftlichen Unterrichtsentwurf verfassen können		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: bestandenes Fachdidaktik Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 9.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GS		
Lehrformen: Praktikum		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Studienbegleitendes Praktikum GS (Kurs 1) (Praktikum)		
Studienbegleitendes Praktikum GS (Kurs 2) (Praktikum)		
Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GS		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GS (Kurs 1) (Seminar)		
Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GS (Kurs 2) (Seminar)		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum HS		
Lehrformen: Praktikum		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Studienbegleitendes Praktikum MS (Praktikum)		

Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum HS

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum MS (Seminar)

Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum RS

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 4

Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum RS

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GY

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum GY (Praktikum)

Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GY

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GY (Seminar)

Prüfung

Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum

Hausarbeit/Seminararbeit, über eine selbst gehaltene erfolgreiche Unterrichtsstunde, unbenotet

Beschreibung:

30h aktive Teilnahme am Begleitseminar

65h aktive Teilnahme am Praktikum mit Besprechung

55h Vorbereitung der selbst gehaltenen Stunden mit schriftlicher Dokumentation

Modul GES-7109 (= GsHsG-14-DID): Praktikum: Didaktik der Geschichte (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit geschichtsdidaktischem Begleitseminar; Einblick in die Tätigkeit einer Lehrkraft im fachbezogenen Unterricht; Erste Erfahrungen mit der adressaten- und sachgerechten Anwendung geschichtsdidaktischer Konzeptionen, Theorien und Forschungsergebnisse im Zuge der fachspezifischen Planung, Gestaltung und Evaluierung von Unterrichtsprozessen; Elementare anwendungsorientierte Fähigkeit zur adressaten- und sachgerechten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten auf der Grundlage der geltenden Lehrpläne; Elementare anwendungsorientierte Fähigkeit zur alters- und schulartspezifischen Förderung von fachbezogenen Sach- und Methodenkompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und -fortschritte		
Lernziele/Kompetenzen: Einblick in die praktische Tätigkeit einer Lehrkraft im fachbezogenen Unterricht; erste praktische Erfahrung mit fachspezifischer Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Tagespraktikum Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Tagespraktikum Grundschule: Grundschule Meitingen (DID) (Praktikum) Bitte beachten Sie, dass die Lehrende Frau Gaby Cornelius ist. Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. Studienbegleitendes Tagespraktikum Grundschule: Wittelsbacher Grundschule (DID) (Praktikum)

Bitte beachten Sie, dass die Lehrende Frau Regina Sturz-Esenlik ist. Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert.

Studienbegleitendes Tagespraktikum Gymnasium: Gymnasium Königsbrunn (DID) (Praktikum)

Bitte beachten Sie, dass die Lehrende Frau Vöglein ist. Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. "LP"-Verteilung: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Studienbegleitendes Tagespraktikum Hauptschule/Mittelschule: Grund- und Mittelschule Centerville Süd (DID) (Praktikum)

Bitte beachten Sie, dass die Lehrenden Herr Marius Wilde und Herr Rüdiger Rühfel sind. Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert.

Prüfung

Studienbegleitendes Tagespraktikum - Didaktik der Geschichte

Modulprüfung, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§ 67 LPO I), Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA GS, HS, RS (§ 48 LPO I) Einsemestriges studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (§ 34 (1) 4.)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum - Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts: Begleitseminar zum Praktikum Grundschule (DID)

Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl, die auf Wunsch in einem Reader zur Verfügung gestellt werden kann, erörtert. "LP"-Verteilung: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)
... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts: Begleitseminar zum Praktikum Gymnasium (DID)

Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl, die auf Wunsch in einem Reader zur Verfügung gestellt werden kann, erörtert. "LP"-Verteilung: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)
... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts: Begleitseminar zum Praktikum Mittelschule (DID)

Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl, die auf Wunsch in einem Reader zur Verfügung gestellt werden kann, erörtert. "LP"-Verteilung: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)
... (weiter siehe Digicampus)

Modul KUN-0012 (= GsHsK-UF-14): Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst) <i>Intermediate Module - Course-Related Internship Training in Art Education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen die Kompetenz erlangen, den Kunstunterricht in der Realschule zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung des Kunstunterrichts • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Unterrichtspraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 763-351 Studienbegleitendes Praktikum (Praktikum) Donnerstag, 7:45 Uhr – 13:00 Uhr, Schule = Praktikumsbegleitung Donnerstagvormittag – bitte diesen Zeitraum nicht anderweitig verplanen. Sie erhalten alle relevanten Informationen schriftlich per Mail (GS, MS, RS) .		
Modulteil: Seminar zum Studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 762-350 Praktikumsbegleitendes Seminar (Seminar) Lehramt GS MS RS Das praktikumsbegleitende Seminar richtet sich im SoSe an Studierende der Lehrämter Grundschule Mittelschule Realschule. In engem Bezug zur Praxis (kleine praktische Aufgaben) werden die Aufgabenbereiche (Präsentation, Bewertung, etc.) und Prinzipien des Kunstunterrichts (Stundenkonzeption aus einem Thema, aus einem Material heraus) begleitend erarbeitet und reflektiert sowie die Entwürfe der zu haltenden Lehrversuche gemeinsam diskutiert, vor- und nachbereitet. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009 bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009 bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011 bildÖffner 3: Oberstufe. Schulverlag-Plus; Auflage: 2., Aufl. 2012 Eine ausführliche Liste erhalten Sie mit Seminarbeginn. ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst

Bericht

Modul MTH-8690 (= GsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Grundschule (= Aufbau- modul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Grundschule))		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Renate Motzer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GS Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar zum Praktikum (GS) Gruppe Do (Seminar) Begleitseminar zum Praktikum (GS) Gruppe Fr (Seminar) Intensivseminar zum Projekt "Mathekurse an Augsburgs Grundschulen " Pflichtseminar: Vertiefte Fachdidaktik zu allen Bereichen der Grundschulmathematik verbunden mit eigenverantwortlicher Unterrichtstätigkeit an einer unserer Kursschulen in einer Lerngruppe mit 10-13 Kindern. ---
Prüfung Praktikum Mathematik GS Praktikum, unbenotet

Modul MTH-8490 (= HsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Mittelschule (= Aufbau- modul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Mittelschule))		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Christian Groß		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum MS Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mathematikunterricht in Hauptschulen
Prüfung Praktikum Mathematik MS Praktikum, unbenotet

Modul MUP-9015: Seminar zum Praktikum (= Studienbegleitendes Praktikum Musik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
Inhalte: Das Pflichtangebot ergänzende und vertiefende berufsfeldspezifische Inhalte		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung und Profilbildung im Hinblick auf fachwissenschaftliche und musikpädagogische /-didaktische Kompetenzen		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen: Studienbegleitend zu erbringende Leistungen einschließlich 1 Lehrversuchs
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Seminar zum Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Grundschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar) Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Grundschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar)
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Grundschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar) Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Grundschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar)

Prüfung Bericht Bericht, unbenotet
--

Modul DNW-7033 (= GsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Grundschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS08/09) Modulverantwortliche/r: Dr. Franz-Josef Heiszler		
Inhalte: - Unterrichtsbeobachtungen und Unterrichtsversuche - allgemeine und fallspezifische Analyse von Unterrichtssituationen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zu fachbezogenem Unterrichten Fähigkeit zu fachlichem Diagnostizieren und Beurteilen Fähigkeit zur sachgerechten Analyse von Unterricht Fähigkeit zur Vorbereitung und Reflexion von Unterricht		
Bemerkung: Anmeldung für das kommende Studienjahr (Wintersemester oder darauffolgendes Sommersemester) bis zum 15.4. beim Praktikumsamt der Universität Augsburg.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss oder mindestens gleichzeitige Teilnahme im Experimentierkurs (DNW-7016 gemäß LPO-UA 2008 bzw. Teilmodul aus DNW-7061 gemäß LPO-UA 2012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: keine	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 4		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe Modulbeschreibung		
Literatur: an der Schule eingeführte Lehrbücher		
Modulteil: Begleitseminar zum Schulpraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		

Inhalte:

allgemeine und fachspezifische Analyse von Unterrichtssituationen

Literatur:

in Absprache mit der jeweiligen Schule

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst die kommentierten Unterrichtskonzepte der während des Praktikums gehaltenen Unterrichtseinheiten und die Besprechungsunterlagen des Begleitseminars.

Modul DNW-7032 (= HsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Mittelschulen (= Aufbauomodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik)		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS08/09) Modulverantwortliche/r: Dr. Franz-Josef Heiszler		
Inhalte: - Unterrichtsbeobachtungen und Unterrichtsversuche - allgemeine und fallspezifische Analyse von Unterrichtssituationen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zu fachbezogenem Unterrichten Fähigkeit zu fachlichem Diagnostizieren und Beurteilen Fähigkeit zur sachgerechten Analyse von Unterricht Fähigkeit zur Vorbereitung und Reflexion von Unterricht		
Bemerkung: Anmeldung für das kommende Studienjahr (Wintersemester oder darauffolgendes Sommersemester) bis zum 15.4. beim Praktikumsamt der Universität Augsburg.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss oder mindestens gleichzeitige Teilnahme im Experimentellen Seminar (DNW-7011 gemäß LPO-UA 2008 bzw. Teil aus DNW-7059 gemäß LPO-UA 2012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: keine	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 4		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe Modulbeschreibung		
Literatur: an der Schule eingeführte Lehrbücher		
Modulteil: Begleitseminar zum Schulpraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		

Inhalte:

allgemeine und fachspezifische Analyse von Unterrichtssituationen

Literatur:

in Absprache mit der jeweiligen Schule

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprfung, unbenotet

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst die kommentierten Unterrichtskonzepte der während des Praktikums gehaltenen Unterrichtseinheiten und die Besprechungsunterlagen des Begleitseminars.

Modul ETH-0024 (= GsHsER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

Modul KTH-3000 (= GsHsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Katholische Religionslehre) <i>Intermediate course for teaching methodology: Chatholic religious education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum) Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar) Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben.		

Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul PBD-0006 (= GsHsSo-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterricht-/Schulfach Sozialkunde (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sozialkunde)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem und sozialkundlichem Unterricht in der jeweiligen Schulform 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen politische und soziologische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls der Fachdidaktik Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Praktikum und Begleitveranstaltung)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde Sprache: Deutsch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule (Seminar) Die Studierenden bekommen im Praktikum einen unmittelbaren Einblick in die Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem bzw. sozialwissenschaftlichem Unterricht. Anhand einzelner Unterrichtsmodelle, -beispiele und -projekte lernen sie insbesondere fachspezifische Arbeitsweisen kennen und anwenden. Die Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben schließt eigene Unterrichtsversuche mit ein. Dr. des. Tanja Seider Wintersemester 2018/19 Politische Bildung und Politikdidaktik Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät Universität Augsburg Raum 3058 Tel: 0821 / 598 – 5510 E-mail: tanja.seider@phil.uni-augsburg.de LV Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum im Schulfach Sozialkunde in Praktikumsklassen der Grundschule (Theorie-Praxis-Seminar) Do 15.45 - 17.15 Uhr, Raum Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Aufbaumodul GsHsSo-11-DID Nr. 2 (PBD-0094) ... (weiter siehe Digicampus) Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde an der Haupt-/Mittelschule und am Gymnasium (Seminar)

Die Studierenden bekommen im Praktikum einen unmittelbaren Einblick in die Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem bzw. sozialwissenschaftlichem Unterricht. Anhand einzelner Unterrichtsmodelle, -beispiele und -projekte lernen sie insbesondere fachspezifische Arbeitsweisen kennen und anwenden. Die Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben schließt eigene Unterrichtsversuche mit ein.

Modulteil: Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule (Seminar)

Die zentralen fachdidaktischen Module der Unterrichtsplanung (Ziele/Kompetenzerwartungen, Inhalte, politikdidaktische Perspektiven, Methoden und Medien, Bedingungsanalyse) werden erschlossen, miteinander verzahnt und entsprechend der im Praktikum anfallenden Themen exemplarisch in Didaktische Analysen bzw. Unterrichtsmodelle umgesetzt.

Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Haupt-/Mittelschule und am Gymnasium (Seminar)

Die zentralen fachdidaktischen Module der Unterrichtsplanung (Ziele/Kompetenzerwartungen, Inhalte, politikdidaktische Perspektiven, Methoden und Medien, Bedingungsanalyse) werden erschlossen, miteinander verzahnt und entsprechend der im Praktikum anfallenden Themen exemplarisch in Didaktische Analysen bzw. Unterrichtsmodelle umgesetzt. Prof. Dr. Andreas Brunold Politische Bildung und Politikdidaktik Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät Universität Augsburg LV 04 05 0006 Prof. Dr. Andreas Brunold: Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Mittelschule und am Gymnasium Termine: Donnerstag: 14:00 - 15:30, wöchentlich Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Aufbaumodul HsSo-11-DID Nr. 2, GySo-14-DID Nr. 2 Freier Bereich LPO UA (2012): Aufbaumodul HsSo-11-DID Nr. 2, GySo-14-DID Nr. 2 Freier Bereich FB-HsSo-DF-02 Modulzuordnungen für andere Studiengänge Lehramtsbezogener Master of Education: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0006 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde

Hausarbeit/Seminararbeit, Unterricht und Didaktische Analyse, unbenotet

Modul SPO-0923: Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (= Studienbegleitendes Praktikum Sport)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz Woerlein, Harald		
Inhalte: siehe Studienbegleitendes Praktikum Lehramt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Lehramt GS bzw. HS (§36 bzw. §38)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 3		
Modulteil: Begleitseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2		
Prüfung SPO-0923 Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Praktikum, Praktikum und Seminar		